№ 128. Dienstag, den 26. October 1897. 73. Jahrg.

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf., bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf., im Reclamentheil 30 Pf.,
Beilagegebühren:
24 Mark.

Tagesereignisse.

— Der Kaiser traf Freitag Vormittag kurz nach 8 Uhr auf Station Wildpark ein und wurde von der Kaiserin empfangen. Um 9 Uhr hatte der Kaiser den Aufbau der Geburtstagsgeschenke für die Kaiserin arrangirt; um 11 Uhr fand die Gratulation des engeren Hofes statt. Mittags 1 Uhr war Familientafel, zu welcher die in Potsdam anwesenden fürstlichen Herrschaften geladen waren. Abends 8 Uhr fand Concert und größere Tafel statt. Sonnabend früh unternahmen der Kaiser, die Kaiserin und die beiden ältesten Prinzen einen Spazierritt in die Umgebung des Neuen Palais, über das Bornstedter Feld, durch die Jägerallee und den nördlichen Theil von Potsdam. Der Kaiser hörte später Vorträge. Gestern wohnte die Kaiserin der Einweihung der neuen Kirche in Erkner bei. Die beiden ältesten kaiserlichen Prinzen kehrten nach Plön zurück.

— Die Kaiserin Friedrich ist gestern zu mehrtägigem Aufenthalte in Trient eingetroffen.

— „Auf nach Darmstadt!" lautet die Parole während der Anwesenheit des russischen Kaiserpaares daselbst. Am Sonnabend hat der Kaiser von Rußland den Fürsten von Montenegro sowie Prinz und Prinzessin Franz Joseph von Battenberg empfangen. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe und Gemahlin sind ebenfalls am Sonnabend in Darmstadt eingetroffen. Gestern Nachmittag wurden sie vom Zarenpaare empfangen und nahmen an der Tafel Theil. Was das Motiv der Berufung des Fürsten betrifft, so läßt sich wohl vermuthen, daß der Zar, der in dieser Woche in sein Land zurückgekehrt, das Bedürfniß empfunden und den Wunsch ausgesprochen haben dürfte, die ihm sympathische Persönlichkeit und in ihr zugleich den verantwortlichen Leiter der Politik des Deutschen Reiches vor der Abreise begrüßen zu können.

— Der Hofbericht der „Karlsruher Zeitung" brachte am Sonnabend folgende aufregende Nachricht: „Die großherzoglich badischen Herrschaften hatten die Absicht, heute früh nach Darmstadt zu reisen, um dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland und dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen einen Besuch abzustatten. Der Großherzog erhielt auf seine Anfrage gestern Abend die Antwort, der Kaiser habe schon über die Tage bis zu seiner Abreise von Darmstadt verfügt und könne die großherzoglichen Herrschaften daher nicht mehr empfangen." Die schroffe Form der Hofnachricht läßt auf eine tiefe Verstimmung des Karlsruher Hofes schließen, der sich noch am Sonnabend Abend nach Baden begeben hat.

— Der Reichskanzler kehrt voraussichtlich schon heute nach Berlin zurück.

— Die Militär-Strafproceßreform ist ins Stocken gerathen, weil man von „preußisch-militärischer Seite" (d. h. von Seiten des Militärcabinets) gegen die Einführung der Oeffentlichkeit protestirt. Die „Post" enthüllt dies mit den Worten, daß, wie ihr mitgetheilt werde, nicht nur von preußischer militärischer Seite, sondern auch von der Regierung eines anderen Bundesstaates starke Bedenken gegen die Oeffentlichkeit des Verfahrens bei der Reform der Militär-Strafproceßordnung geltend gemacht worden sind.

— Die Conferenz im Reichspostamt mit den Vertretern der Handelskammern und kaufmännischen Vereine hat nach der „Freis. Ztg." die Erhöhung des einfachen Briefgewichts, die Ermäßigung des Briefportos für den Nahverkehr und die Gebühr für den Postanweisungen über kleine Beträge betroffen.

— Im Reichsamt des Innern finden gegenwärtig Berathungen über die Ausführungs-Bestimmungen zum Auswanderungsgesetze statt, an denen die Directoren der großen deutschen Rhedereien theilnehmen.

— Die verbündeten Regierungen hoffen dem Reichstag noch in seiner nächsten Tagung einen Gesetzentwurf über die Bekämpfung des Bauschwindels vorlegen zu können. Den Bauhandwerkern sollen gewisse hypothekarische Vorrechte gesetzlich eingeräumt werden. In Berlin mußten im Jahre 1896/97 die Versicherungsbeiträge für die Bauunfallversicherung von den Bauunternehmern in 830 Fällen durch Zwangsvollstreckung eingezogen werden. In 149 Fällen verlief die Zwangsvollstreckung fruchtlos.

— Gemeindevorsteher A. F. Schultze jun. in Nahmitz ist kürzlich vom Kreisausschuß auf Betreiben des Landraths abgesetzt worden, weil er einer Wittwe, die als Socialdemokratin bekannt ist, eine Wohnung vermiethet hatte. Jetzt kommt die Nachricht, daß der Landrath Herrn Schultze auch aus dem Kriegerverein in seinem Wohnort Nahmitz hinausgemaßregelt hat, in welchen er in Folge einer an ihn gelangten behördlichen Aufforderung seiner Zeit eingetreten war. Der Vorstand des Vereins hat Herrn Schultze unter dem 17. October mitgetheilt: „Auf Befehl höherer Behörden sind Sie jetzt aus dem Kriegerverein entfernt." Herr Landrath von Stülpnagel hatte zuerst vergeblich den Vorstand des Kriegervereins aufgefordert, Herrn Schultze aus dem Verein auszuschließen. Darauf hat das Bezirkscommando in Potsdam durch den stellvertretenden Amtsvorsteher des Bezirks, Herrn Jeserich, eine Verfügung erlassen: „Wenn der frühere Gemeindevorsteher Schultze noch dem Kriegerverein angehört, so ist derselbe daraus sofort zu entfernen." — Seit wann haben denn die Bezirkscommandos auch darüber zu commandiren, wer in die Kriegervereine gehört und wer nicht? Diese Sache wird weiter verfolgt werden.

— Das österreichische Abgeordnetenhaus verhandelte am Freitag wieder über die Ministeranklagen wegen der Vorgänge vom 13. Juni d. J. in Eger, bei denen viele Deutsche von tschechischer Polizei und Gendarmerie verwundet worden waren. Ministerpräsident Badeni suchte sich in längerer Rede zu rechtfertigen. Die Debatte wurde Abends 7 Uhr abgebrochen und die nächste Sitzung auf Dienstag anberaumt. — Die Wiener Blätter veröffentlichen folgendes Communiqué, welches, dem „Vaterland" zufolge, aus den Kreisen des verfassungstreuen Großgrundbesitzes kommt: „Der Abg. Baron Dipauli ist durch Vermittelung des verfassungstreuen Großgrundbesitzes an die Obstructionsparteien herangetreten, um unmittelbar nach den Ministeranklagen eine Verhandlung seines Sprachenantrags zu ermöglichen. Auf Grund dieser Anregung haben Verhandlungen stattgefunden, welche gleichzeitig die Behandlung der übrigen Sprachenanträge zum Gegenstande hatten. Nachdem jedoch von Seiten einzelner Majoritätsparteien, wie Dipauli heute (Sonnabend) mittheilt, diese Frage mit dem Ausgleichsprovisorium in Verbindung gebracht wurde, haben die Verhandlungen zu keinem Ergebniß geführt.

— Das ungarische Abgeordnetenhaus beendete am Freitag die Specialdebatte über die Vorlage betreffend die Verlängerung der finanziellen Uebereinkunft mit Kroatien. Am Sonnabend begann die Berathung des Budgetprovisoriums.

— Die französische Regierung hat der Kammer eine Vorlage betreffs Zweitheilung des sechsten Armeecorps (an der deutschen Grenze) gemacht. In der Begründung wird ausgeführt, der Effectivbestand der im 6. Corpsbezirke vereinigten Truppen lege dem Commando eine schwere Aufgabe auf, die zu erleichtern von Bedeutung sei, um das Funktioniren der verschiedenen Dienstzweige unter besseren Bedingungen zu sichern. Es sei vortheilhaft, das 6. Corps sogleich in zwei Theile zu zerlegen, und die Zweitheilung könne alsbald ohne nennenswerthe Kosten durchgeführt werden. — In der Sonnabendsitzung der Deputirtenkammer brachte Gerault-Richard (Socialist) eine Interpellation ein über die hohen Brotpreise und erklärte, das Steigen der Preise sei ein Manöver schamloser Speculanten und nur ein Nutzen für die Großgrundbesitzer. Der Interpellant wünschte zu wissen, ob die Regierung beabsichtige, den Eingangszoll für Getreide herabzusetzen; das Ministerium sei ein Ministerium der Hungersnoth. (Heftiger Widerspruch). De Folleville verlangte, man solle die Getreidezollerträge dazu verwenden, die Wirkungen der gegenwärtigen Krisis abzuwenden, die Regierung müsse sofortige Maßregeln gegen die Speculanten ergreifen. (Beifall auf der äußersten Linken.) Der schutzzöllnerische Ministerpräsident Meline erwiderte, er habe die Eingangszölle für Getreide nicht herabgesetzt, weil der Brotpreis dies nicht rechtfertigte. Die Herabsetzung der Getreidezölle, die im Jahre 1891 versucht wurde, habe einen unheilvollen Erfolg gehabt. Das ausländische Getreide hätte den französischen Markt überschwemmt, ohne jedoch ein Herabsinken der Brotpreise herbeizuführen; man dürfe deshalb an den bestehenden Zöllen nicht rühren. Was die angebliche Verschwörung der Capitalisten angehe, um die Bevölkerung auszuhungern, so sei ein Steigen der Getreidepreise in ganz Europa erfolgt; die französische Regierung habe den Mißbrauch der Speculation so viel wie möglich unterdrückt; die Hausse sei durch die Nachricht aus Paris und durch die socialistische Campagne hervorgerufen. (Zwischenrufe auf der äußersten Linken.) Die Anschuldigungen, die gegen die Speculanten vorgebracht wurden, hätten zu einer Untersuchung Veranlassung gegeben, und die Regierung gehe gegen die Schuldigen vor, gleichviel wer sie seien; oft seien indessen die Beschuldigungen ungenau. Wenn die Socialisten Energie anwenden würden, um zu organisiren, anstatt zu zerstören, würde eine Brotfrage nicht vorhanden sein. (Lebhafter Beifall.) Graux sprach Méline Dank aus für die Erklärung, die der Landwirthschaft und dem loyalen Handel das Vertrauen wiedergeben werde. Viger sprach sich gegen eine Herabsetzung der Getreidezölle aus, die allein den Amerikanern zu Gute kommen würde; denn diese würden alsbald den Preis des Getreides erhöhen. Jaurès wollte die Haltung der Socialisten rechtfertigen, das Haus beschloß aber mit 252 gegen 192 Stimmen, die Debatte zu schließen. Méline erklärte sich mit einer Tagesordnung Graux einverstanden, welche die Erklärungen der Regierung billigt und von den Erklärungen des Ministerpräsidenten, betreffend die unerlaubten Geschäftspraktiken, Akt nimmt. Diese Tagesordnung wurde sodann mit 398 gegen 76 Stimmen angenommen, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

— Im dänischen Folkething erklärte Ministerpräsident Hörring am Freitag, das ganze Ministerium sei mit der vom Folkething in seiner letzten Tagung angenommenen Tagesordnung bezüglich der Aufrechterhaltung der Neutralität bei etwaigen Conflicten anderer Staaten einverstanden. Das Ministerium beabsichtige, keine Aenderung in der Heeresorganisation zu beantragen, dagegen seien die Verlegung einer fünländischen Brigade nach Seeland und die Anlage von Küstenbatterien auf Seeland im höchsten Grade wünschenswerth.

— Das neue serbische Cabinet ist folgendermaßen zusammengesetzt: Präsidium und Aeußeres Dr. Wladan Georgjewitsch (bisher Gesandter in Konstantinopel), Inneres Andonowitsch, Finanzen Popowitsch, Handel Lozanitsch, Justiz Costa Christitsch, Krieg Oberst Wukowitsch, Unterricht Andreas Georgiewitsch, Bauten Oberst Atanackowitsch.

— Um den Abschluß des definitiven Friedens zwischen der Türkei und Griechenland schneller herbeizuführen, wurde beschlossen, daß die Friedenscommission täglich Sitzungen abhalten solle. Die türkischen Bevollmächtigten legten einen auf Grund des Präliminar-Friedens ausgearbeiteten Vertragsentwurf in 18 Artikeln vor, von denen 8 bereits genehmigt sind. In Folge der unbestimmten Fassung des Artikels 3 des Präliminarvertrages hinsichtlich der Verhandlungen wegen der Consularconvention aufgetretene Schwierigkeiten lassen eine Berufung an den Schiedsspruch der Vertreter der Mächte in Konstantinopel wahrscheinlich erscheinen. — Die Grenzcommission ist am Donnerstag in Volo angekommen. — Die Türkei gestattet den thessalischen Flüchtlingen die Rückkehr durch die Pässe von Furka und Muzaki sowie durch zwei andere Pässe in der Nähe von Trikala und Almyro.

— Die kretische Nationalversammlung wird in den nächsten Tagen zusammentreten, um die Mittheilung der Admirale entgegenzunehmen, daß der luxemburgische Oberst Schäffer, der mit der armenischen Prinzessin Dadian verheirathet ist, zum Generalgouverneur von Kreta ernannt wird und die Insel vollständige Autonomie unter der Oberhoheit des Sultans erhält.

— Der Volksraad von Transvaal nahm am Freitag den Bericht der Industrie-Commission unverändert an. Die bisherigen Einfuhrzölle auf Lebensmittel bleiben bestehen, mit Ausnahme desjenigen auf Zucker.

— Die jüngsten Verluste der Engländer in Nord-Indien sind erheblich gewesen. Die Londoner Morgenblätter vom Freitag veröffentlichen Telegramme aus Simla, wonach im Gefechte von Chagru Kotal am 20. d. Mts. auf britischer Seite drei Officiere getödtet und fünf verwundet wurden, während die Verluste an Mannschaften 150 Todte und Verwundete betrugen. — Die Truppenabtheilung unter General Lockhart ist im Khanki-Thale angekommen. Die Bergkämme sind vom Feinde besetzt, der bei Nacht ein vernichtendes Feuer gegen das englische Lager unterhält. Die Mannschaften des Feindes sind offenbar einexercirte und von alten Sepoys angeführte Leute. Sie bedienen sich sogar des Sonnentelegraphen.

— Der „Times“ wird aus New York berichtet, die amerikanische Regierung habe jetzt nur zwei Wege vor sich, freie Silberprägung oder Goldwährung. Sie entscheide sich für die Goldwährung und erwäge bereits finanzielle Maßnahmen, die bestimmt seien, einige Fehler des gegenwärtigen Systems zu beseitigen. Die Blätter der republikanischen Partei geben zu, daß der Bimetallismus eine verlorene Sache sei.

— Wegen der cubanischen Frage herrscht arge Mißstimmung zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Der spanische Ministerrath hat die Note Woodfords über Cuba in scharfer Weise beantwortet. Er hält in der Antwort die Souverainetätsrechte Spaniens über Cuba mit Festigkeit aufrecht und bestreitet den Vereinigten Staaten jegliches Einmischungsrecht in die cubanische Angelegenheit. Der „Imparcial“ bespricht den energischen Ton der Antwortnote sehr beifällig. Der „Liberal“ räth zur Mäßigung, aber auch zur Festigkeit in der Auseinandersetzung mit den Vereinigten Staaten und fordert die Veröffentlichung der Note Woodfords und ihrer Beantwortung. — Im New York ist man sehr verschnupft über diese Haltung des Cabinets Sagasta. Einer Depesche des „New York Herald“ aus Washington zufolge soll die Regierung entschlossen sein, Spanien deutlich zu verstehen zu geben, daß es keinen Grund habe, sich über die Art der Ausführung der Neutralitätsgesetze seitens der Vereinigten Staaten zu beklagen. — In New York verlautet, daß der Schuner „Silverheels“, welcher in der vorigen Woche New York verließ, am 20. d. Mts. in Höhe der Florida Keys den Dampfer „Dauntleß“ antraf, welcher von Savannah wiederum mit einem Freibeuterzuge, dessen Führer Juan Castillo sein soll, abgegangen ist. Der Schuner soll der „Dauntleß“ Waffen und Munition überbracht haben.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 25. October.

* Auf einen in heutiger Nummer vom Magistrat erlassenen Aufruf an unsere Bürger, sich als freiwillige Armenpfleger im Magistratsbureau zu melden, sei hiermit aufmerksam gemacht. Wie wir erfahren, haben sich schon viele Lehrer, am Realgymnasium wie an den Gemeindeschulen, in den Dienst der freiwilligen Armenpflege gestellt. Je zahlreicher die Armenpfleger, um so geringer wird die Last sein, die jedem auferlegt wird. Hoffentlich gehen die Meldungen so zahlreich ein, daß kein Armenpfleger mehr als drei Pflegschaften zu übernehmen braucht.

* Im Anschluß an die gestrige Freisinnige Wählerversammlung, über die wir an anderer Stelle berichten, fand im kleinen Saale des Miethke'schen Etablissements die diesjährige Generalversammlung des „Freisinnigen Vereins zu Grünberg“ statt. Herr Gustav Staub eröffnete dieselbe und erstattete den Jahresbericht, Herr Adolf Pilz den Kassenbericht. Aus letzterem ergiebt sich, daß die Kasse im Hinblick auf die im Frühjahr bevorstehenden Reichstagswahlen sehr schwach ist und daß es einer starken Vermehrung der Mitgliederzahl bedürfen wird, um dieselbe so zu kräftigen, daß sie bis zu den Wahlen genügend leistungsfähig wird. Die Kassenrevisoren beantragten Entlastung, die auch unter Erheben von den Plätzen zu Ehren des Kassenführers ertheilt wurde. Sodann hielt Herr Rector Kopsch eine Ansprache an die Versammlung, in welcher er Aufschlüsse über verschiedene innere Partei-Angelegenheiten gab. Er schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf die Führer der Freisinnigen Volkspartei im Wahlkreise Grünberg-Freystadt. Aus der demnächst vorgenommenen Vorstandswahl gingen folgende Herren hervor: Buchhändler Feder, Rentier Fitze, Redacteur Langer, Weinkaufmann Pilz, Landwirth Pöhler-Külpenau, Scheermeister Siegismund und Fabrikbesitzer Gustav Staub. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Max Salomon, Peschel und Kaiser gewählt. Nachdem die Versammlung noch beschlossen hatte, daß der Vorstand die Herren cooptiren solle, auf welche weitere Stimmen gefallen waren, wurde sie geschlossen.

* Der hiesige Vorschuß-Verein hält am Donnerstag Abend im Ressourcenlocale eine ordentliche Generalversammlung ab. In derselben ist u. a. auch die Wahl eines Vorstandsmitgliedes und von fünf Aufsichtsrathsmitgliedern vorzunehmen.

* Das Kaufmännische Lehrlingsheim ist gestern Nachmittag wieder in den Räumen der Ressource eröffnet worden. 49 Lehrlinge — eine bisher noch nicht erreichte Zahl — waren anwesend. Denselben wurde, wie üblich, zur Eröffnungsfeier eine Bowle kredenzt. Herr Brüchner, der Vorsteher des Lehrlingsheims, hielt eine sehr eindringliche Ansprache an dieselben. Weitere Reden hielten Herr Director Kampmeyer und Herr Kantor Neumann. In allen diesen Ansprachen wurde die Opferwilligkeit der Prinzipalität betont, der es neben dem Kaufmännischen Verein zu verdanken ist, daß die Lehrlinge an den freien Wintersonntagen eine freundliche Erholungsstätte haben.

* Der Gesammtbetrag der beim hiesigen Specialcomité für die Ueberschwemmten eingegangenen Gelder beträgt 7990 Mk. 62 Pf.

* Willy Burmester hat auch in Glogau concertirt. Der „Niederschl. Anzgr.“ bringt darüber eine lange Besprechung, die mit folgenden Sätzen beginnt: „Fabelhafte Technik! Großartiges Spiel! Ein Künstler ersten Ranges!“ Solche und ähnliche Lobspenden konnte man gestern Abend beim Verlassen des ersten Abonnements-Concerts der Sing-Academie von dem begeisterten Publikum wiederholt vernehmen. Für die Kunstliebhaber von Nah und Fern, welche das hiesige Stadttheater bis auf den letzten Platz füllten, bildete das gestrige Concert fürwahr ein künstlerisches Ereigniß, und es vergehen wohl wieder Jahre, ehe uns wieder einmal ein derartiges Virtuosenspiel geboten wird. Was die Reclame vorher verkündet hatte: wunderbare Größe des Tones, unübertreffliche, kaum für möglich zu haltende Fertigkeit in der Ueberwindung der gesuchtesten Schwierigkeiten: alles dies fanden die Zuhörer an dem Violinvirtuosen Willy Burmester aus Berlin bestätigt. Man braucht kein alles übertreibender Kunstenthusiast zu sein, um demselben einen ehrenvollen Platz unter den allerersten Virtuosen der Gegenwart zuzugestehen. Die glänzende Durchführung des gediegenen Programms lieferte dafür einen vollgiltigen Beweis.“

* Unser Opern-Ensemble bewährt sich immer mehr. Am Freitag wurde Flotows „Martha“ gegeben mit Herrn Reißinger als Lyonel und Frl. Schlichthärle als Martha. Beide waren vortrefflich, und auch die übrigen Rollen waren gut besetzt. Am Sonnabend folgte bei leider ziemlich schwach besetztem Hause Donizettis „Regimentstochter“, in welcher wiederum Frl. Schlichthärle (Marie) und Herr Reißinger (Tonio) die Hauptrollen hatten und brillant durchführten. An beiden Abenden war das Publikum, wie der lebhafte Beifall bewies, äußerst befriedigt von dem Gebotenen, und dies mit Recht. Als Seltenheit mag verzeichnet werden, daß auch das Orchester am Sonnabend seinen Beifall erhielt; allerdings handelt es sich um das herrliche Violin-Solo im letzten Entr'act, welches Herr Musikdirector Edel vortrug. Die gestrige Vorstellung des Weber'schen „Freischütz“ ging vor ausverkauftem Hause vor sich. Nochmals war Herrn Reißinger die eine Hauptpartie, die des Max, zugefallen, und wieder erfreute er die Zuhörer mit seinem sympathischen Tenor, während die Agathe von Fräulein Becker gegeben wurde, die ein hervorragendes schauspielerisches Talent besitzt; nur war ihre Stimme gestern nicht recht disponirt. Große Sorgfalt hatte die Regie auf die Ausstattung der „Wolfsschlucht“ verwendet, die einen vorzüglichen Eindruck machte. Der äußerst lebhafte Beifall bewies am besten, wie sehr das Publikum von der Darstellung entzückt war.

* Aus dem Theaterbureau wird uns mitgetheilt, daß am 31. October bestimmt Schluß des Gastspieles ist. Morgen, Dienstag, geht die melodienreichste Oper Flotows „Stradella“ in Scene, worin die beiden Banditen, gesungen vom Director E. Conrad und Herrn Felix Stegemann, wahre Cabinetsstückchen sein sollen. Einen ganz besonders hervorzuhebenden Genuß bietet uns am selben Abend die Norwegerin Fräulein Anna Paaske, erste dramatische Sängerin aus Christiania, durch den Vortrag einiger norwegischer Lieder, gesungen in ihrer Muttersprache, wodurch dieselben in ihrer nordländischen, wilden und glühenden Phantasie voll zur Geltung kommen. — Am Donnerstag folgt „Faust und Margarethe“, Oper in 3 Akten von Gounod.

* Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, wird in Grünberg wieder eine Webe-Fachschule errichtet. Dieselbe gewährt jungen Leuten, welche sich zu Werkmeistern, Dessinateuren ꝛc. ausbilden lassen wollen, den erforderlichen theoretischen und praktischen Unterricht. Eine derartige Schule ist gewiß Vielen erwünscht, da sich die Weberei in den letzten 15 Jahren in allen ihren Theilen sehr erweitert und vervollständigt hat. Die Schule soll jungen Leuten Gelegenheit bieten, für ein verhältnißmäßig billiges Entgelt die Weberei gründlich zu erlernen; und es ist zu wünschen, daß sich recht Viele an dem demnächst beginnenden Cursus betheiligen.

* Der Bericht der Fr. Od.-Ztg.“ über die Frankfurter Tuchmesse lautet: Anfuhr und Absatz waren äußerst gering. Von Grossisten waren nur wenige aus Berlin erschienen, die etwa 100 Ctr. vom Markte nahmen. Ebenso war auch die Zahl der kleinen Einkäufer aus der Provinz gering. Forst und Crimmitschau hatte je etwa 140 Ctr. anzufahren. Forst setzte wenig ab, denn es mußte gegen 30 Ctr. wieder vom Markte zurücknehmen. Ein bedeutend besseres Geschäft machte Crimmitschau, das nur ca. 20 Ctr. unverkauft zurückbehielt. Kirchberg brachte 80 Ctr. anf den Markt. Es hatte einen Absatz von etwa ⅓ seiner Anfuhr. Werdau war mit 75 Ctr. vertreten, von denen es 20 Ctr. absetzte. Luckenwalde, das 120 Ctr. angefahren hatte, setzte hiervon 30 Ctr. ab, Neudamm von seiner etwa 80 Ctr. betragenden Anfuhr ungefähr ein Viertel. Cottbus hatte 260 Ctr. Waare angefahren, von welcher es jedoch 220 Ctr. als unverkauft vom Platze zurückziehen mußte. Großenhain war nur mit 18 Ctr. vertreten und verkaufte davon etwa 6 Ctr. Gering war auch die Anfuhr, die Finsterwalde und Schwiebus gemacht hatten. Ersterer Ort war mit 20 Ctr., letzterer mit 15 Ctr. Waaren vertreten. Ihr Absatz betrug je 5 Ctr. Grünberg, das mit ca. 30 Ctr. Waare am Platze war, verkaufte hiervon ein Drittel; ebenso Guben, das 15 Ctr., und Leißnig, das etwa 50 Ctr. zur Messe angefahren hatte. Wittstock und Spremberg waren gar nicht erschienen. — In Parchend betrug die Anfuhr 60 Ctr. Ueber Absatz wurde geklagt.

* Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hat die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft ersucht, sich über einen Ministerialerlaß zu äußern, nach welchem die Termine der Wollmärkte in den östlichen Provinzen Preußens für einen größeren Zeitraum, etwa bis 1905, festgesetzt werden sollten, um einem zeitlichen Zusammenfallen mehrerer Märkte in Folge von zu spät vorgenommener Festsetzung vorzubeugen. Die Aeltesten beschlossen nach Anhörung der Ständigen Deputation der Wollinteressenten zu antworten, daß sie einer solchen Festlegung zustimmten. Der Berliner Wollmarkt, welcher nach wie vor 3 Tage in Anspruch nehmen müßte, könnte nur an einem Dienstag begonnen werden, da das Marktlocal, die Großviehhalle des städtischen Schlachthofes, an Freitagen und Sonnabenden für andere Zwecke als für diejenigen des Schlachthofes nicht verwendet werden könnte und ein anderes günstiges Local nicht auffindbar wäre; auch dürfte der Anfangstermin auf keinen späteren Tag als auf den 21. Juni fallen. Das Aeltesten-Collegium wäre mit einer Festsetzung der Termine bis zum Jahre 1905 einverstanden und schlüge folgende Anfangstermine vor: für 1898 den 21. Juni, für 1899 den 20., für 1900 den 19., für 1901 den 18., für 1902 den 17., für 1903 den 16., für 1904 den 21., für 1905 den 20. Juni.

* Der königl. Landrath bringt die Bekanntmachung betr. Anzeigepflicht für die Geflügelcholera zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerken, daß die vorgeschriebene Anzeige sofort der Ortspolizeibehörde zu erstatten ist, und daß die Unterlassung oder Verzögerung der Anzeige vom Ausbruche der Geflügelcholera oder von Seuchenverdacht gemäß § 65 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 mit Geldbuße von 10 bis 150 M. oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft wird, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist. In denjenigen ländlichen Ortschaften des Kreises, in welchen die Ortspolizeibehörde nicht ihren Sitz hat, sind die Seuchemeldungen dem Guts- resp. Gemeinde-Vorsteher zu machen, welche dann unverzüglich hiervon der zuständigen Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten haben. Die Ortspolizeibehörden haben in jedem einzelnen zu ihrer Kenntniß gelangenden Falle von Geflügelcholera oder von dem Verdachte dieser Seuche den beamteten Thierarzt in Gemäßheit des § 12 des Reichsviehseuchengesetzes zur Feststellung der Krankheit zu requiriren und dem königl. Landrath bis auf Weiteres von dem Ergebnisse der Feststellung Anzeige zu erstatten.

* Der Weg von der Polnischkesseler Straße gegenüber von Seidels Gärtnerei an Ribbeck's Fabrik vorbei nach dem Schwarzen Wege hat den Namen „Sandstraße“ erhalten.

* Die Neuthorstraße wird morgen und übermorgen wegen Legung von Wasserleitungsröhren für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

* Der Crossener Jahrmarkt ist wegen der Viehzählung auf den 7., 8. und 9. December verlegt, der Glogauer Jahrmarkt aus demselben Grunde auf den 23. bis 25. November.

* Zu der Gewinn-Reducirung der Görlitzer Klassen-Lotterie wird dem „Br. Gen.-Anzgr.“ von Herrn Arndt (Lotteriegeschäft) Folgendes mitgetheilt: „Nach den Ausführungs-Bestimmungen ist eine solche Aenderung vollständig unzulässig. Habe bereits bei dem Herrn Ober-Präsidenten und beim Musik-Hallen-Baucomité gegen jede Ziehung mit Gewinn-Reducirung Protest eingelegt. Eine Protestliste für Görlitzer Loos-Besitzer liegt bei mir aus!“

* Personal-Veränderung im V. Armeecorps. Graf v. Rothenburg, Rittmeister von der Cavallerie 2. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Neusalz a. O., der Abschied bewilligt.

* In der Strafsache gegen den Arbeiter Eduard Gniffke, zur Zeit in Magdeburg in Haft, sollen der Arbeiter August Simbke, geboren am 20. December 1860 in Günthersdorf (Kr. Grünberg) und der Arbeiter Michael Reimann, geboren am 29. September 1865 in Obra (Kr. Bomst), die beide im Juni 1897 auf der Ziegelei Brandstein bei Leitzkau sich aufgehalten haben, als Zeugen vernommen werden. Der Untersuchungsrichter I beim Landgericht Magdeburg ersucht um Nachricht über ihren Aufenthalt.

t. Groß-Reichenau, 24. October. Bei einer kürzlich hier abgehaltenen Treibjagd wurde im dicken Gebüsch ein Fahrrad gefunden. Natürlich glaubte man, es handele sich um ein gestohlenes Rad. Nach einigen Tagen meldete sich aber der rechtmäßige Eigenthümer. Derselbe stammt aus Poydritz; er wollte auf seinem Stahlrosse nach Liebthal fahren, machte aber unterwegs die Erfahrung, daß der Weg nicht für Radler eingerichtet war. Kurz entschlossen stellte er sein Rad bei Mutter Grün ein. Auf der Heimreise am Abend fand er jedoch sein Rad nicht mehr, da er sich die Unterkunftsstelle nicht genau gemerkt hatte. Er hatte das Rad bereits verloren gegeben, als er erfuhr, daß es gefunden und in guter Hut sei.

— Die Erlaubniß zur Ausführung der speciellen Vorarbeiten für die Bahnstrecke Polkwitz-Raudten ist ertheilt worden.

— Am Freitag Mittag ist in Rosdzin auf dem Felde zwischen dem evangelischen und katholischen Kirchhofe eine 10 Quadratmeter große Fläche 9 Meter tief zu Bruche gegangen. Der Tagebruch liegt über dem Felde der Grube „Guter Traugott“, deren Betrieb bereits seit länger als einem Vierteljahrhundert eingestellt ist. Dasselbe Stück ist schon einmal, vor 8 Jahren, zu Bruche gegangen, und die Bruchstelle ist damals zugeschüttet worden.

14]

Bozena Matuschek.

Roman von **Caroline Deutsch.**

Gabor war zu der Ueberzeugung gekommen, daß er Stefan keinen Einblick mehr in seine Verhältnisse gestatten durfte, wenn er ihn dem Vorhaben nicht ganz entfremden wollte. Und — er hätte so manches zu enthüllen gehabt . . . . . so manches, von dem der Sohn keine Ahnung hatte . . . . .

„O, Vater, dann fällt ja ein großer Theil von Euren Lasten und Sorgen ab! Tausende und Tausende stecken in den festen alten Stämmen des stundenweiten Waldes. Laßt sie fällen, Vater, auf Jahre hinaus versorgen sie die Gegend mit Holz, und wollt Ihr noch weiter gehen, der Strom ist eine gute Fahrstraße, er bringt sie bis nach Neutra hinunter.“

Es war zum ersten Mal, daß Stefan derart eine selbständige Meinung äußerte.

„Du hängst ja so sehr am Alten, Stefan," versetzte Gabor mit einem leisen Spott in der Stimme. „Wie ist's möglich, daß Du Dich derart von Deinem lieben Walde trennen willst?"

Aber der Sohn hörte gar nicht auf den leisen Spott, sondern sagte mit Eifer: „Nur die alten Bäume sollen geopfert werden, der junge Nachwuchs bleibt stehen; auf den ausgerodeten breiten Stellen pflanzt man nach, und in ein paar Jahren giebt's wieder einen Wald."

„Gut!" sprach Gabor, der das plötzlich erwachte Interesse des Sohnes festhalten wollte. „Man kann's ja versuchen. Bis zum großen Eichengrund kannst Du fürs Erste die Bäume bezeichnen und Deine Berechnungen machen, ich werde mich unterdeß über den Preis von 100 Stämmen erkundigen. Kann sein, daß sich ein gutes Geschäft damit machen läßt."

„So will ich gleich heute anfangen, Vater. Ich habe ja ohnehin im Walde zu thun, da die gefällten Bäume eingebracht werden müssen und vielleicht noch einige Stämme zu fällen sind."

Und zum ersten Male, seit er wieder im Vaterhause war, machte sich Stefan mit einem frischen freudigen Muth an die Arbeit, als sei eine innere Fessel in ihm gesprengt worden. . . .

Während am Nachmittage ein Theil der Arbeiter die ungeheuren Stämme auf Wagen lud, ein anderer Theil noch Bäume fällte, sah sich Stefan im Walde um. Er wollte zuerst einen Ueberblick über das Ganze gewinnen. Der Vater hatte ihm zwar nur den Raum bis zu dem großen Eichengrund angedeutet; was schadete es aber, wenn er nochmals den ganzen Wald übersah? Bei den Arbeitern war nichts mehr zu thun, jedem war seine Arbeit angewiesen, und sie wußten, vor dem Dunkelwerden mußte diese beendet sein. So durchstreifte Stefan den Wald, freute sich der starken, riesigen Stämme und bewunderte den Reichthum, der in ihnen steckte. Ja, das konnte eine Hilfe werden gegen die lästigen, drückenden Verpflichtungen und — vielleicht auch gegen die — die ihm die drückendste schien . . . an die er nicht ohne innerliche Bedrängniß denken konnte. . . .

Müde geworden, setzte er sich auf einen mit Moos überwucherten Rain, der zwischen zwei Eichbäumen wie eine Art Ruhebank lag und zwischen denen hindurch man wie durch ein Guckfenster über den sanften Abhang sah, den hier der Wald bildete, der, mit jungen, schlanken Tannen besetzt, bis zu dem kleinen klaren Bach führte, wo jenseits der mächtige Eichengrund wieder aufstieg. Da schlugen Stimmen an sein Ohr, eine Frauen- und eine Kinderstimme. Woher mochten diese kommen? Er streckte weiter den Kopf vor und sah über den ganzen Abhang hinunter. Ja, dort, wo der Bach einen kleinen Halbkreis beschrieb, saß auf einer freien Stelle ein kleines Mädchen, die Schürze voller Vergißmeinnicht, und vor ihm stand ein großes, kräftiges Frauenzimmer und befestigte einige davon an dem kleinen Brustlatz; auch den dunkeln Kinderkopf schmückte sie damit.

Es war die Bozena Matuschek, er erkannte sie, trotzdem er sie seit seinem ersten Begegnen nicht wiedergesehen — nicht wiedergesehen, aber sich oft genug in Gedanken mit ihr beschäftigt . . . . Es war die Bozena und doch . . . wieder nicht sie . . . . Es war ihre große, kräftige ebenmäßige Gestalt, es war derselbe Anzug, den sie damals getragen: der kurze, ungebleichte Rock, das geflickte dunkle Mieder, das bunte Tuch über das dunkle, wellige Haar geschlungen; aber das Gesicht, wie sah dies verwandelt aus! Wie war es damals bleich und entstellt von Haß gewesen! Wie erstarrt jeder Zug in finsterem Trotz! Welch drohendes Feuer hatte aus den Augen geflammt! . . . und nun, welch weicher, friedlicher Ausdruck, wie ruhig und sanft blickten die großen grauen Augen! . . Jetzt lächelte sie sogar, und die weißen, geradlinigen Zähne kamen zum Vorschein, aber mit anderem Ausdruck als damals. Damals hatte sie den Haß, maßlosen Zorn enthüllt und dem Gesicht etwas unsagbar Wildes gegeben, jetzt war es das harmlose Lächeln eines Kindes, das die ernste, kräftige, fast zu strenge Schönheit ihrer Züge sänftigte, wie aufblitzende Sonnenstrahlen den herben, düsteren Charakter einer Landschaft. . . .

„Tantinka, noch ein paar Blumen!" bettelte das kleine Mädchen.

„Das sollen aber für heute die letzten sein," versetzte die tiefe Stimme Bozenas. Und sie bückte sich und brach vom Rande des Ufers noch einige blaue Blüthen. „Steh auf, Marischka, Du mußt nach Haus, man wird Dich suchen!"

„Und Du, Tante Bozena?"

„Ich muß nach dem Feld sehen und für die Ziege etwas heimbringen; aber ich muß mich beeilen, denn ich kann nicht lang' fortbleiben von meiner Mutterl."

„Aber ein ander Mal nimmst Du mich wieder mit?" bettelte das Kind mit zärtlicher Stimme.

„Nein, nein, nicht zu oft," sagte das Mädchen hastig und wie bedrückt. „Deine Mutter könnt's erfahren. . . . Das will ich nicht. Ich bring' Dir lieber Blumen aus meinem kleinen Garten und leg' sie Dir früh morgens auf die Bank vor Eurem Fenster, daß Du sie findest, wenn Du aufstehst. Du darfst aber keinem sagen, von wem sie sind, hörst Du, Marischka?" Dann nahm sie das Kind bei der Hand, hob die paar zerstreut liegenden Blümchen vom Boden auf, legte sie in die kleine Schürze und entfernte sich mit dem Mädchen, den Bach entlang schreitend, der auf dieser Stelle in kurzer Entfernung aus dem Walde herausführte.

Stefan saß da wie im Traume und sah noch lange auf den einen Punkt, nachdem die beiden Gestalten schon längst seinen Blicken entschwunden waren. . . Ein Vogel, der mit lautem Flügelschlage über ihm dahinrauschte, brachte ihn zu sich. Er blickte auf, schräg fielen die Sonnenstrahlen. Wer weiß, wie lange er so geträumt, in Gedanken eingesponnen gewesen sein mochte? Aergerlich sprang er auf und griff nach seinem Hut. Wie durfte dies Bild derart auf ihn wirken? auf ihn, den Stefan Semany? Und er schüttelte sich, als wolle er jenen Gedanken abthun.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Eine Betheiligung deutscher Städteverwaltungen an der Pariser Weltausstellung 1900 wird geplant. In Kurzem soll in Berlin unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Zelle eine Commission deutscher Städte zusammentreten, um über deren Betheiligung an der Weltausstellung zu berathen.

— König Humbert eingeschneit. Ein Telegramm aus Rom vom Sonntag meldet: In Folge furchtbaren Schneesturmes mußte die vom König Humbert angesagte Gemsenjagd unterbleiben. Die ganze Jagdgesellschaft war durch einen Lawinensturz im Jagdschlosse eingeschlossen und konnte erst nach 24stündiger angestrengter Arbeit freigemacht werden.

— Ein Meteorstein, den der Nordpolfahrer Lieutenant Peary aus Grönland nach New York gebracht hat, ist 11 Fuß 2 Zoll lang, 7 Fuß 6 Zoll breit und 6 Zoll dick. Er wiegt 2000 Centner. Aeußerlich sieht er braun aus. Der Stein besteht aus 92 pCt. Eisen und 8 pCt. Nickel.

— Auf der Fahrt ins Goldland. Von Fort Yukon in Alaska wird gemeldet, daß der Dampfer „Hamilton", der vor 14 Tagen mit 150 Fahrgästen nach Klondyke segeln wollte, im Eise stecken geblieben ist. Das Schiff muß überwintern. Es hat 4000 Centner Lebensmittel an Bord, deren die Einwohner von Klondyke so dringend bedürfen. In dieser Stadt ist eine Hungersnoth fast unvermeidlich.

— Eisenbahnunfall. Auf der Station Vorsfelde erfaßte der Schnellzug Hannover-Oebisfelde am Freitag einen auf einem Nebengeleise stehenden Bahnmeisterwagen. Ein Vorarbeiter wurde getödtet.

— Ein Taifun, von Wolkenbrüchen begleitet, hat in Japan großen Schaden angerichtet. 88 Häuser sind in Tokio vollständig unterspült und zerstört worden, 160 Häuser wurden schwer beschädigt. Auch in Yokohama hat der Taifun großen Schaden angerichtet; in dem Hafen von Yokohama wurden drei Schiffe vollständig zerschellt, und eine große Anzahl Kähne erlitten schwere Beschädigungen.

— Cyclon. Der durch den Wirbelsturm auf der Insel Leyte verursachte Schaden wird auf 7½ Millionen Pesetas geschätzt.

— Ein weiser Richter. Ein Richter zu Brighton, Namens Martineau, bemerkte kürzlich bei einer Gerichtsverhandlung, er habe fast jeden Tag Radfahrerfälle zu erledigen und er beabsichtige, jetzt das Radfahren zu erlernen, um die Fälle richtig beurtheilen zu können.

— Eine postalische Stilblüthe, die sich ein Briefträger geleistet, theilt das „Memeler Dampfb." mit. Ein als unbestellbar an den Absender zurückgekommener Brief trägt den klassischen Vermerk: „Adressat mit Hilfe der Ortspolizei verstorben!" Das kann einen hochinteressanten Mordproceß abgeben.

— Stoßseufzer. Alter Lebemann: „Die Weiber sind Luft für mich. Ohne Luft kann ich nicht leben."

Berliner Börse vom 23. October 1897.

Deutsche	3½	Reichs-Anleihe	102,75 B.
„	3%	dito dito	96,90 B.
Preuß.	3½	consol. Anleihe	102,75 bz.
„	3%	dito dito	97,60 G.
„	3½	Staatsschuldsch.	99,90 G.
Schles.	3½	Pfandbriefe	99,90 bz.
„	3%	dito	91,75 bz.
„	4%	Rentenbriefe	103,40 G.
Posener	4%	Pfandbriefe	102 bz.
„	3½	dito	99,60 G.

Schneider's patent. Brenn-Apparat „Juwel"

mit 7 auswechselbaren Brenn-Stiften. Das Vollkommenste der Neuzeit. Zu Fabrikpreisen vorräthig bei

A. Haerpfer,
Ring- und Poststraßen-Ecke.

Jeder Versuch

wird Ihnen die Thatsache beweisen, daß Schmitt u. Förderers

Weißer Metallputz

d. beste Putzmittel für alle Metalle ist

Weißer Metallputz schmiert nicht, greift das Metall nicht an und erzeugt sofort d. schönsten dauerhaften Hochglanz. Ueberall käuflich!

Schmitt & Förderer
Wahlershausen-Cassel.

General-Vertreter für Schlesien:
Winderlich & Lorenz,
Breslau, Klosterstr. 37.

Nüsse kauft **A. Rump,** Grünstraße 26.

Bobernig.
4 Morgen Bauholz sind zu verkaufen.
Johann Hülle.

Dank, herzlichen Dank sagen wir Allen, welche unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau

Ernestine Förster

geb. **Pietsch,**

zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

Grünberg, den 25. October 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
„Pfeilring" und weise Nachahmungen zurück.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — **M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstraße 29.** Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte und eidlich erhärtete Dank- und Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Kiefern Scheitholz, stark und kernig, mit Anfuhr billigst bei Vorwerksbesitzer **Herm. Pätzold,** Lanitzerstraße 16.

Ein guterhaltenes Tafelinstrument und eine Kinderbettstelle zu verkaufen Berlinerstraße 45.

Ein guter Schmiedeblasebalg ist sofort für 15 Mark zu verkaufen bei **W. Sauermann.** Berlinerstraße 80.

Dünger zu verkaufen Berlinerstraße 3.

Eine Grube Dünger zu verkaufen Altes Gebirge 6g.

Guter Dünger zu verkaufen Gartenstr. 9.

Dünger zu verkaufen An der Kinderbewahranstalt 9.

Ein Fuder guter **Dünger** und **Nüsse** zu verkaufen Silberberg 29.

Dünger zu verkaufen Langegasse 10.

1 Fuder **Dünger** z. verk. A. d. Wollwäsche 3.

Der von uns geschiedene Herr Lehrer **Hübner** soll uns im Andenken bleiben und wir wünschen ihm noch ein **herzliches Lebewohl!** Auch sagen wir ihm für alle guten Lehren Dank.

Sawade.

Die ersten Schüler.

Wegen Familienfestlichkeiten ist mein Geschäft Mittwoch, d. 27. d. M., von Mittags 12 Uhr ab geschlossen.

Wilhelm Hosenfelder,
Gasthofbesitzer, Ochelhermsdorf.

In Grünberg

wird per 1. März oder April 1898 ein

größerer Laden

in guter Lage, **möglichst am Ring** gelegen, **zu pachten gesucht.** Offerten unt. **E. 2943** an die Geschäftsstelle des **„Oberschlesischen Anzeigers" in Ratibor** erbeten.

Möbl. Zimmer

ev. mit voller Pension in gutem Hause gesucht. Offerten unter **E. R. 431** an die Expedition dieses Blattes.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Anständige Leute finden Logis Bismarckstraße 4, hinten oben.

Tüchtige Klempnergesellen für sofort verlangt **Otto Frost.**

Die Beleidigung gegen **W. Röschke** nehme ich hiermit abbittend zurück.

W. K.

Eine Wirthschaft,

30 Morgen Feld, Wald u. Wiese, ist bald zu verpachten eventl. zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Dünger zu verkaufen An der Neustadt 3.

Gut. **Dünger** zu verk. Untere Fuchsburg 23a.

Die

Berliner Abendpost

Anzeigen sind von größtem Erfolg.

hat die weiteste Verbreitung in Deutschland.

84 Pfennig

Abonnement für
November und Dezember
bei den Postanstalten.
Expedition SW., Kochstr. 23.

Stadttheater in Grünberg.

Gastspiel des Opern-Ensembles
Dir. Conrad und Härting.
Dienstag, den 26. October:

Erstes Debut der Norwegerin Fräul.
Anna Paaske,
1. dramatische Sängerin aus Christiania.
Norwegische Lieder,
gesungen in ihrer Muttersprache,

und

Alessandro Stradella.

Romantische Oper in 3 Acten von Flotow.
Barbarino, Malvolino, } Banditen { H. Felix Stegemann, Dir. Emil Conrad.

Sonntag, den 31. October: Schluß.
Die Direction.

Konzert-Vereinigung.

Mittwoch, den 27. d. M. abends 8 Uhr
bei **Miethke:**

Konzert

des Violin-Virtuosen Herrn Willy Burmester
und
des Klavier-Virtuosen Herrn M. Mayer-Mahr.

Billets — auch für **Nichtmitglieder** — bei Herrn **O. Karnetzki.**

Kaufmännischer Verein.

Bezirk des Hamburger Vereins von 1858.

Dienstag, den 26. October cr.,
Abends 8½ Uhr, **Ressource, part.:**

Oeffentliche Sitzung.

Besprechung betr. den 9 Uhr-Ladenschluß im Winter-Halbjahr.

Laden-Inhaber werden freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Turn-Verein.

Donnerstag, d. 28. October, Abends 9 Uhr, nach dem Turnen im Café Kaiserkrone:

Hauptversammlung.

Tages-Ordnung:
1. Statutenänderung.
2. Beschlußfassung über eine abzuhaltende Festvorstellung. **Der Vorstand.**

Privat-Webe-Fachschule
Grünberg i. Schl.

Unterricht in der theoretischen und praktischen Weberei, im Componiren und Decomponiren (Entwerfen und Ausnehmen) von Mustern, sowie Fabrik-Buchführung ꝛc. Nähere Auskunft und Anmeldungen durch Herrn **Adolf Frost,** Weblehrer, Gartenstr. 10

Armen-Nähverein.
Mittwoch, den 27. d. Mts.

Louisenthal.

Mittwoch: Plinze.

M. Blümel's Conditorei.
Dienstag, den 2. November:
Schweinschlachten.

Magdeb. Sauerkohl

empf. **Ernst Th. Franke.**

Täglich **frischer Apfelkuchen.**
Emil Pilz, Niederthor.

Vorschuß-Verein zu Grünberg.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

Donnerstag, den 28. October 1897, Abends 8 Uhr,
im **Ressourcenlokal,** parterre rechts:

Ordentl. General-Versammlung,

zu welcher die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht über die ersten drei Quartale 1897.
2. Mittheilung des Revisionsberichtes des Verbands-Revisors **Scholz** aus Oels.
3. Bestimmung des Höchstbetrages der anzunehmenden Depositen, sowie Festsetzung der Grenzen, welche bei Creditgewährung an Genossen innegehalten werden sollen.
4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
5. Wahl von 5 Aufsichtsrathsmitgliedern.

Grünberg, den 16. October 1897.

Traugott Hartmann. R. Schwarzbach. W. Pillhock.

Kaufmännischer Verein.

(Bezirk des Hamburger Vereins von 1858.)

Kaufmännische Fortbildungsschule.

Zu den im Laufe **dieser Woche beginnenden Cursen** werden noch **Anmeldungen** entgegengenommen:

bis Mittwoch für **doppelte Buchführung** ꝛc. von Herrn **Gotthold Kühn,**
" " " **einf. Buchf., Rechnen** ꝛc. " " **Lehrer Junge,**
" **Dienstag** " **Stenographie** " " **Lehrer Wachter,**
" **Donnerstag** " **Englisch** und **Französisch** " " **Lehrer Hassel.**

Der Vorstand.

Für Vereine!

Neue humoristische Gesangsvorträge,
Theaterstücke
empfiehlt in **grosser** Auswahl und besorgt schnellstens
Fr. Weiss'sche Buchhandlung
Ring 9. G. Schiermack. Ring 9.
Auswahl-Sendungen stehen gern zu Diensten!

Rex'scher Thee

BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinster Geschmack
Ueberall vorrätig von a ℳ 2 Mk. an.

Bei Husten und Heiserkeit

werden
Schlossareks Eucalyptus-Bonbons,
nach bewährter Vorschrift bereitet, bestens empfohlen. Sie beseitigen üblen Geruch und Geschmack im Munde und wirken sehr erfrischend. **Niederlagen in den meisten Städten.** In **Grünberg i. Schl.** in **Lange's Drogenhandlung, Inh. Dr. Vogt.**

Preis per Dose 40 Pfg., per Beutel 20 Pfg.

C. Hensel, Schneidermeister,

9 An der Kinder-Bewahranstalt 9,
empfiehlt sich zur Anfertigung gut sitzender **Herren- und Knaben-Garderobe** bei sauberer Arbeit. **Reelle Bedienung. Solide Preise. D. O.**

Hauptfettes Rindfleisch
empfiehlt **Paul Felsch,** Niederstr.

Gebrauchte Weiß- und Rothweinflaschen
kauft **Rich. Leonhardt,** Lansitzerstr. 24.

Künstl. Zähne,

garantirt gut passend.
Plombiren in Email, Silber, Gold ꝛc. zu den billigsten Preisen.
2 Jahre Garantie!
Bestes Material. Nervtödten, Zahnziehen, auch schmerzlos.
Ganze Gebisse.
Reparaturen werden in kürzester Zeit angefertigt. Theilzahlungen gestattet.

H. Schimansky,
pract. Zahnartist,
Niederthorstraße 7.

Geräuch. Lachs, Pommersche Flundern, Kieler Sprotten, Bücklinge.

Max Seidel.

Feinsten
Astrachaner Caviar
empfiehlt **Ernst Th. Franke.**

Kaffee in Packeten

zu 10 und 20 Pfg.
ist wieder eingetroffen.
Otto Liebeherr.

Löwenbräu, Spatenbräu, Kulmbacher } jede 8—14 Tage frische Sendungen

in **größeren** und **kleinen Fässern** zu **äußerst vortheilhaften** Preisen,
sämmtliche Biere der hiesigen
Bergschlossbrauerei
in ½-, ¼- u. ⅛-Gebinden,
sowie **Weizenbier** u. **Gräzerbier** **bestgepflegt** in **Siphons** u. **Flaschen.**
„Prompte Bedienung." „Frei Haus."

C. Wennrich, Grünberg,
Aeltester Bier-Versandt am Platze,
Brause- und Selterwasser-Fabrikant.

Beste Sorten
Speisekartoffeln
liefert jedes Quantum frei ins Haus
L. Geerecke, Herrenmühle, Heinersdorf.

Guter 95r à L. 80 pf. Fleischer **Felsch.**

Weinausschank bei:
Bäcker **Sander,** Grünzeugm., 95r 80 pf.
Bäcker **Herrmann,** Krautstr., 95r 80 pf.
Rob. Seidel, Niederstr. 64, 95r 80, L. 70 pf.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro 100 kg.	Grünberg, den 25. October. Höchst. Pr. ℳ	₰	Ndr. Pr. ℳ	₰
Weizen	17	—	14	70
Roggen	14	30	13	40
Gerste	13	35	—	—
Hafer	14	40	13	80
Erbsen	—	—	—	—
Kartoffeln	5	50	3	85
Stroh	4	—	3	—
Heu	6	—	5	—
Butter (1 kg)	2	—	1	80
Eier (60 Stück)	3	60	3	20

Verantwortl. Redacteur: Karl Langer, für die Inserate verantwortlich: August Feder, beide in Grünberg.
Druck u. Verlag von W. Levysohn, Grünberg.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 128.

Dienstag, den 26. October 1897.

Freisinnige Wählerversammlung in Grünberg.

Die zu Sonntag Nachmittag in den Miethke'schen Saal einberufene freisinnige Wählerversammlung wurde kurz nach 4 Uhr durch Herrn Buchhändler Feder mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Der Vorsitzende bemerkte in der Eröffnungsrede, daß die Einführung der fünfjährigen Legislaturperioden die Wähler eingeschläfert habe, daß es jetzt aber im Hinblick auf die im Frühjahr bevorstehenden Reichstagswahlen die äußerste Zeit sei, die Wähler aus diesem Schlafe aufzurütteln, damit sie Mann für Mann auf die Schanzen treten, um unabhängige Männer zu wählen, die für das Wohl des Volkes fünf Jahre treu wirken. Unser Reichstagsabgeordneter Munckel sei durch seinen Beruf verhindert, heute hier zu erscheinen, werde aber in drei oder vier Wochen seinen Rechenschaftsbericht erstatten. An seiner Stelle habe es Herr Reichstagsabg. Kopsch in dankenswerther Weise übernommen, die Bedeutung der nächstenen Reichstagswahlen zu erörtern.

Sodann ertheilte der Vorsitzende das Wort an Herrn Rector Kopsch zu einem Vortrag über die kommenden Reichstagswahlen. Redner erinnerte daran, daß er vor vier Jahren hier als Landtagscandidat aufgestellt, aber unterlegen war. Nicht die Städte haben diese Niederlage herbeigeführt, sondern Dank dem schlechten Wahlsystem und der maßlosen Agitation die Landbevölkerung. Trotz der Niederlage sei er dankbar für die Unterstützung, die seine Candidatur gefunden; anderswo sei es ebenso ungünstig gewesen, z. Th. (nicht hier) durch die Schuld der Nationalliberalen, die sich vielfach mit den Reactionären verbanden. Dazu kam die wüste Agitation der Agrarier, welche der ebenso wüsten Agitation für Heeresverstärkung bei den Reichstagswahlen folgte. Die Wahlen des Jahres 1893 haben zwar noch einen Reichstag gezeitigt, welcher der politischen Reaction Widerstand leistet; aber der wirthschaftlichen Reaction gegenüber versagt er. Das Centrum ist für die wirthschaftlichen Interessen der Hochconservativen und für die Unterdrückung der Gewerbefreiheit zu haben. Im preußischen Landtag ist es noch schlimmer; da ist man sogar zur politischen Reaction geneigt, wie das Gesetz gegen die Vereins- und Versammlungsfreiheit bewiesen hat, welches nur mit wenigen Stimmen Majorität abgelehnt ist. Deswegen und wegen der verschiedenen Ministerkrisen hat eine Erregung im Volke Platz gegriffen, und man sehnt sich nach dem Tage, an welchem man an die Urne treten kann, um seinerseits mitzuwirken an der Lösung der Frage, welcher Curs eingeschlagen werden soll. Die Regierung hat den Vorzug dabei, daß sie sich den Zeitpunkt der Wahlen und die Wahlparolen wählen kann. Man sagt, es werde die Marinevorlage in den Mittelpunkt des Wahlkampfes gestellt werden. Um diese Wahlparole können wir den Kampf sehr wohl aufnehmen. In den Zeiten der tiefsten Reaction waren es die Liberalen, welche die deutsche Flotte leistungsfähig machen wollten. Wir haben unsern Standpunkt nicht geändert. Wir wollen heute wie damals eine Flotte zum Schutze unserer Küsten und unseres Handels. Aber wir wollen keine Schlachtflotte wie Frankreich, weil wir der festen Ueberzeugung sind, daß alle großen Entscheidungen nicht auf dem Meere, sondern auf dem Lande werden ausgefochten werden. Aber auch die Steuerkraft der Bürger ist solchen Marinevorlagen, wie sie jetzt beabsichtigt sind, nicht gewachsen. In den letzten 8 Jahren sind die Lasten für die Marine schon enorm gestiegen, die ordentlichen Ausgaben von 34 auf 59½ Million, die außerordentlichen von 10 auf 70 Millionen. Schon Herr v. Hollmann hatte ein Septennat für die Marine ausgearbeitet, das 210 Millionen erheischte, sein Nachfolger Tirpitz soll sogar ein Project bringen, das uns 400 Millionen für die nächsten 7 Jahre kosten würde. Und es giebt immer Lakaien ohne Livree genug, die solche Pläne billigen. Wenn wir nur auch einen Automaten hätten, der so viel Steuern schaffte, wie dafür nöthig sind! Man sagt, wir müßten unsern Handel schützen; aber unser Handel verlangt keine Kriegsschiffe, er will mit Ländern handeln, wo keine Kriegsschiffe nöthig sind. Auch will man unsere Reichsangehörigen schützen. Aber diese haben sich den Gesetzen der Länder anzupassen, wo sie vielleicht vor dem deutschen Gendarm Schutz gesucht haben. Man sagt ferner: „Wir müssen Weltpolitik treiben." Nein, wir müssen nicht überall dabei sein, „wo was los ist". Wir haben darin böse Erfahrungen in jüngster Zeit gemacht. Wir wollen prüfen, was man uns in Marinesachen bringt; aber wir wollen es auch prüfen in Bezug auf die Steuerkraft der Bürger. Man will nun von anderer Seite den Kampf gegen das Junkerthum als Wahlparole aufstellen. Aber das ist ein alter Kampf, den wir von je her geführt haben. Wir wollen nicht, daß man seine Interessen vernachlässige, aber jede Interessenpolitik muß ihre Grenzen haben. Vorschläge wie der Antrag Kanitz, welcher einen Normalpreis für die landwirthschaftlichen Producte festgestellt wissen will, sind maßlos und von keiner Regierung durchzuführen. Mit demselben Rechte könnte man auch für alle anderen Producte und ebenso für jede Arbeitsleistung Normalpreise verlangen. Ebenso steht es mit dem Bimetallismus, welcher nur den verschuldeten Junkern Nutzen bringen könnte. Die Goldwährung ist es, die den Welthandel Englands gefördert hat und die jetzt auch dem Handel Deutschlands die Wege ebnet. Die Junker wollen nun auch eine besondere Standesehre für sich in Anspruch nehmen; aber die Ehre des Bürgerstandes, des Bauernstandes, des Arbeiterstandes ist ebenso viel werth. Der wackere Bürger und Bauer hat höhere Ehre, als der schlechte Adelige. Aber leider überschätzen gerade viele Bürger jene exclusiven Kreise und wollen lieber die letzten unter jenen Herren sein als die ersten in ihren bürgerlichen Kreisen. Diese sind es auch, welche sagen, die Politik verderbe den Charakter. Nein, die Charakterlosen verderben die Politik. Hier muß eine Ermannung eintreten. Die Bürger müssen eintreten in den Kampf für ihren Stand. Eine dritte Wahlparole heißt „Kampf gegen den Absolutismus." Wir haben zwei politisch gleichberechtigte Factoren, die verbündeten Fürsten, vertreten durch den Bundesrath, und den Reichstag, welcher das Volk vertritt. Man will nun den letzteren Factor hintansetzen, und man benützt dazu die abgebrauchte Phrase, daß das Volk unmündig sei. Es ist schon lange mündig und wird es bei den nächsten Reichstagswahlen zeigen. Es wird Männer in den Reichstag schicken, welche das Recht des Reichstags und damit des Volkes schützen. Herr v. Miquel hat nun noch eine neue Parole ausgegeben: die Sammlung aller gemäßigten Elemente. Richtiger wäre es, man bezeichnete sie als Parole der Einsammlung für die Interessen der Junker und großen Industriellen. Allen diesen Programmen hat die Freisinnige Volkspartei ihr altes bewährtes Programm von Eisenach gegenüberzustellen, welches jetzt in Nürnberg bestätigt und lediglich näher ausgeführt worden ist. Jede Partei braucht ein solches Programm, auf welches der Candidat verpflichtet werden muß. Das kann und muß der Wähler von ihm verlangen. Wir brauchen ein scharfes Programm wie das unsere um so mehr, als die Rechte des Volkes auf allen Seiten angegriffen werden. Wir brauchen aber nicht nur ein Programm, sondern Männer, welche dafür eintreten und sich an die Spitze der Agitation stellen. Wir brauchen ebenso Unterführer, welche die Agitation im Kleinen betreiben. Wir haben's nicht so leicht, wie die Conservativen, für welche ein großer Apparat von den höchsten Beamten bis zu den Nachtwächtern eintritt. Vor den Wahlen spielen sich die Conservativen auch als Volksfreunde auf, ob es sich nun ums Wahlrecht handelt oder um andere Dinge. Beim Wahlrecht betonen sie allerdings nie, daß sie auch das geheime Wahlrecht aufrecht erhalten wollen. Dieses geheime Wahlrecht ist ihnen ein Dorn im Auge. Wir dagegen wollen das allgemeine gleiche und geheime Wahlrecht nicht allein für den Reichstag, sondern auch für den Landtag. Die Conservativen wollen ferner, wie die Novelle zum preußischen Vereinsgesetze bewies, noch weit mehr wie jetzt die Vereins- und Versammlungsfreiheit vernichtet wissen, so daß die Agitation der unabhängigen Parteien bei den Wahlen noch weiter eingeschränkt werde wie jetzt. Wir verlangen auch gleiches Recht für Alle. Ein Duellant muß ebenso wie ein Messerstecher als Mörder behandelt werden. Der hohe Procentsatz des Adels in den oberen Verwaltungsämtern spricht nicht dafür, daß gleiches Recht für Alle gilt. Bei den Officiercorps der Garderegimenter ist die Sache noch viel schlimmer. Wir haben also auch für das Prinzip „Gleiches Recht für Alle" energisch einzutreten. Heute ist eine Lehre maßgebend geworden, welche besagt, daß das Volkswohl nur bei der Staatshilfe gedeihe. Aber der Staat kann keinem Etwas geben, wenn er es dem Andern nicht nimmt. Das Prinzip der Staatshilfe ist gefährlich; es führt dazu, daß sich weite Kreise nicht mehr auf die Selbsthilfe verlassen. Es ist eine Sünde, den Wählern vorzureden, daß man ihnen goldene Berge schenken werde. Wir wollen keine besonderen Interessen fördern, sondern das gemeinsame Volksinteresse. Es ist aber falsch, zu behaupten, daß uns die Interessen der einzelnen Stände nicht am Herzen lägen. Wir wollen die Arbeiter durch das Coalitionsrecht, durch Erweiterung der Arbeiterschutzgesetzgebung und die Freizügigkeit befähigen, ihre Interessen selbst wahrzunehmen. Wir wollen die Handwerker nicht durch den Befähigungsnachweis schützen, sondern durch die Befähigung, sich den neuen Productionsverhältnissen anzupassen, in maschineller Beziehung wie in kaufmännischer. Wir wollen sie auch schützen gegen unlautere Concurrenz und gegen die Concurrenz der Gefängnisse. Dem Landmann sollen wir Feinde sein, sagen die Agrarier. Wir sind es nicht; das beweist schon der Umstand, daß der kleine Landmann in unseren Reihen steht. Der Agrarier und der kleine Landwirth haben dieselben gemeinschaftlichen Interessen wie der Habicht und die Taube. Auf dem Nürnberger Parteitage der Freisinnigen Volkspartei ist ein Agrar-Programm angenommen worden, welches in den bäuerlichen Kreisen sehr sympathisch aufgenommen ist. Wir wollen einen kräftigen Bauernstand, der sein freies Verfügungsrecht hat. Wir wollen ferner die Beseitigung der Vorrechte der Gutsbezirke in Bezug auf Wegelasten, Schullasten, Armenlasten, wir wollen gleiche Rechte für die bäuerlichen Besitzer, wie für die Großgrundbesitzer, besonders hinsichtlich der Wahlen zu den Kreistagen, der Anlegung der Chausseen u. s. w. Wir sind fest entschlossen, die Wehrkraft zu erhalten; das haben wir bewiesen durch die Bewilligung der Artillerievorlage in Höhe von 44 Millionen. Aber wir wollen gespart wissen, wo es möglich ist, z. B. hinsichtlich der vorzeitigen Pensionirungen. Daß wir in Steuersachen besonders glücklich im Reichstage gearbeitet haben, das gestehen alle Parteien zu; namentlich hat Eugen Richter viele schlimme Pläne des Finanzministers durchkreuzt. Wir wollen ferner auch Reformen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens, die eine größere Betriebssicherheit gewähren. — Der hiesige Kreis hat jetzt im Reichstage [einen hervorragenden Vertreter: Munckels Reden werden hoch geachtet im Reichstage, sie werden hinausgetragen in alle deutschen Orte. Er hat in erster Linie mitgewirkt an den hervorragendsten gesetzgeberischen Arbeiten auf juristischem Gebiete. Er ist stolz auf die Wahl in Niederschlesien, und der Wahlkreis Grünberg-Freystadt darf stolz sein auf diese Zierde der freisinnigen Bürgerschaft. Ich spreche die feste Hoffnung aus, daß der Wahlkreis es sich auch bei der nächsten Wahl angelegen sein lassen wird, sich diesen Mann, welcher so energisch für die Rechte des Volkes eintritt, als Vertreter zu erhalten. Und so rufe ich Ihnen denn zu: Auf zum Kampfe, auf zum Sieg, zur Ehre dieses Kreises, zum Wohle unseres Vaterlandes! (Lebhafter Beifall.)

Da der Aufforderung des Vorsitzenden, den Redner zu interpelliren, keine Folge geleistet wurde, schloß Herr Feder die Versammlung unter lebhaftem Dank für die ausgezeichnete Rede mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Reichstagsabgeordneten Munckel und Kopsch.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 25. October.

* Ueber die Sonnabendsitzung der Glogauer Strafkammer berichtet der „N. A.": Der Kaufmann Wilhelm G. aus Grünberg ist der fahrlässigen Körperverletzung angeklagt. Am 1. Juni cr. ist der an diesem Tage zum ersten Male in der Fabrik des Angeklagten thätig gewesene Arbeiter Ruske in die Oeffnung des Fahrstuhls gestürzt, ohne glücklicherweise größeren Schaden zu nehmen. Dem Angeklagten wird nun zur Last gelegt, die Körperverletzung des Ruske durch Außerachtlassung der Aufmerksamkeit, zu der er verpflichtet war, verursacht zu haben. Der Staatsanwalt beantragte 200 M. Geldstrafe; das Urtheil lautete auf 50 M. Geldstrafe event. 5 Tage Gefängniß. — Wegen Beleidigung des Lehrers Foerster in Louisdorf in zwei Fällen ist der Gemeindevorsteher Reinhold E. aus Louisdorf durch Urtheil des Schöffengerichts Freystadt zu je 10 M. Geldstrafe event. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Der Angeklagte hat sich über einen ganz harmlosen Vorgang bei der Feier des Geburtstages des Kaisers in beleidigender Weise über den Lehrer Foerster geäußert, die diesen auf Ersuchen seiner vorgesetzten Behörde veranlaßt hat, gegen den Angeklagten Strafantrag zu stellen. Nach erfolgter Beweisaufnahme nahm der Angeklagte die von ihm gegen das schöffengerichtliche Urtheil eingelegte Berufung wieder zurück. — Der wegen Diebstahls und Betruges bereits wiederholt vorbestrafte Dienstknecht Reinhold G. aus Neusalz a. O. ist wegen schweren Diebstahls angeklagt. Er soll der mit seiner Schwester in einem Hause wohnenden Frau Magdalene Schmidtke ein Jacket und zwei Westen entwendet haben. Der Angeklagte will die Kleidungsstücke bald von seinem Bruder, bald von seinem Vater — der inzwischen verstorben ist — geschenkt erhalten haben. Durch die stattgefundene Beweisaufnahme erachtete das Gericht den Angeklagten des einfachen Diebstahls für überführt und verurtheilte ihn zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust; auch wurde die sofortige Verhaftung des Angeklagten angeordnet. — Der zweite Pfingstfeiertag dieses Jahres fiel in eine sogenannte „Semmelwoche" des Schneidermeisters Franz A. in Thiergarten. Am Abend dieses Tages befand sich der schon oft vorbestrafte Angeklagte wieder in einem Zustande, der ihn veranlaßte, sich gehörig hören zu lassen, Beleidigungen auszustoßen und andere mit Erstechen zu zu bedrohen. In dieser Weise tobte er sich in der elften Stunde dieses Abends in Hohenborau aus. A. wurde deswegen vom Schöffengericht Carolath zu zwei Wochen Haft und fünf Wochen Gefängniß verurtheilt. Die vom Angeklagten zur Erzielung eines niedrigeren Strafmaßes eingelegte Berufung wurde verworfen. — Aus der Untersuchungshaft vorgeführt erschien der bisher wegen Bettelns, Hausfriedensbruchs, Bedrohung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Landstreichens, Körperverletzung, Unterschlagung ꝛc. ꝛc. vorbestrafte Schlosser Ignaz R. aus Grünberg auf der Anklagebank, und zwar diesmal der Beleidigung und Bedrohung angeklagt. In der Nacht zum 24. Juli cr. hat er in trunkenem Zustande den Tischler Frömbsdorf und den Uhrmacher Weber beleidigt und mit Todtschlagen bedroht. Den hinzugekommenen Nachtwächter Schulz hat er gleichfalls mit Beleidigungen regalirt. Wegen dieser Strafthaten wurde der Angeklagte vom Schöffengericht Grünberg zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Die hiergegen eingelegte Berufung wurde verworfen. — Durch Urtheil des Schöffengerichts Neusalz ist der Handelsmann Reinhold J. aus Tschiefer wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Der Angeklagte soll am 15. August d. J. ein Schwein geschlachtet und an den Fleischer Merker in Neusalz verkauft haben, welches krank gewesen sein soll, so daß dessen Fleisch zum gewerbsmäßigen Verkauf ungeeignet war. Das Fleisch soll unsauber ausgesehen und weichlich geschmeckt haben. Merker hat das Schwein untersuchen lassen, ist auf Grund des thierärztlichen Attestes vom Kauf zurückgetreten und hat das Schwein dem Angeklagten zurückgegeben, von dem er den Kaufpreis zurückverlangte. Der Angeklagte wendete ein, daß er das Schwein nicht wegen seines

inneren krankhaften Zustandes, sondern wegen eines Beinbruches, den es sich auf dem Transport zugezogen hatte, abgestochen habe. Das thierärztliche Attest stellte fest, daß das Schwein sehr unsauber geschlachtet gewesen sei, daß das Fleisch zwar nicht schädlich zum menschlichen Genuß, aber zum Ladenverkauf ungeeignet, vielmehr nur als minderwerthig zu bezeichnen sei. Die gegen das erste Urtheil seitens des Anklagten eingelegte Berufung wurde mit der Maßgabe verworfen, daß der Angeklagte nicht mit Gefängniß, sondern nur zu 200 M. Geldstrafe event. 40 Tagen Gefängniß verurtheilt worden ist.

* Ueber Saatenstand und Ernteschätzung in Preußen um die Mitte des Monats October 1897 wird amtlich berichtet: (Die Ziffer Nr. 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel (durchschnittlich), 4 gering, 5 sehr gering). Die Ernteaussichten wurden um die Mitte des Octobers für Kartoffeln auf 2,9, für Klee (auch Luzerne) auf 2,5 geschätzt. Der Stand der jungen Saaten wurde geschätzt für Winterweizen auf 2,6, Winterspelz 2,1, Winterroggen 2,7, Klee 2,3. Der auf Grund von Probedruschen festgestellte Ernteertrag beträgt bei Sommerroggen 1821 kg vom Hektar, bei Winterweizen 1829 kg, bei Sommerweizen 1560 kg, bei Winterspelz 1227 kg und bei Sommergerste 1614 kg vom Hektar.

— Ein heftiges Gewitter ist in der Nacht zum 20. d. Mts. an verschiedenen Orten der Provinz Brandenburg wahrgenommen worden. In Cottbus ließ sich nach einem etwa eine Viertelstunde andauernden ziemlich heftigen Wetterleuchten im Südwesten wiederholt ferner Donner vernehmen, worauf ein kräftiger Regenschauer niederging. In Spremberg sah man grelle Blitze und hörte mächtiges Donnerrollen.

— Die Wahlen des Maschinenfabrikanten Hildebrand und des Hotelbesitzers Reiche in Neusalz zu unbesoldeten Stadträthen sind bestätigt worden.

— In Heinzendorf, Kreis Freystadt, ist unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen; strenge Vorsichtsmaßregeln sind für den Amtsbezirk Freystadt getroffen.

— Am Donnerstag Morgen fand man, wie dem „Beob. a. d. Oder" aus Krotkwitz mitgetheilt wird, den dortigen Gärtnerstellenbesitzer Obst nebst Frau und Kind, als man wegen Nichterscheinens derselben zur gewohnten Stunde besorgt wurde, besinnungslos in den Betten vor. Mit Ausnahme des Kindes, das todt war, gelang es nach längerer Zeit die durch Kohlendampf Betäubten wieder ins Leben zurückzurufen, doch ist der Mann augenblicklich noch krank. Jedenfalls hat der schadhafte Ofen das Unglück angerichtet.

— Die Wahlen des Rentiers Karl Gerber und des Fabrikbesitzers Gustav Balcke in Sagan zu unbesoldeten Stadträthen sind seitens der k. Regierung zu Liegnitz bestätigt worden. Die beiden genannten Herren sind kürzlich für die Stadträthe Tzschachmann und Witte gewählt worden, welche die auf sie gefallene Wiederwahl abgelehnt hatten.

— Wegen gröblicher Beleidigung eines Lehrers der Görlitzer Handwerker-Fortbildungsschule ist ein Schlosserlehrling durch Erkenntniß des dortigen königlichen Schöffengerichts zu sieben Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Die Beleidigung war im Schulhause geschehen.

— Die Schweidnitzer Strafkammer hat am Freitag den Stadtforstkassenrendanten Rahmfeld wegen Unterschlagung von 5600 M. amtlicher Gelder zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

— Der „Oberschl. Anz." meldet: Der vor einigen Tagen aus Aachen als Untersuchungsgefangener in Ratibor eingelieferte Rittmeister Emil Schulz, gegen welchen am Sonnabend vor der dortigen Strafkammer wegen versuchter Erpressung gegen den Herzog von Ujest verhandelt werden sollte, hat sich in der Nacht zu Sonnabend in seiner Zelle mittels eines Halstuches erhängt.

— Ein freventliches Spiel mit seiner Gesundheit trieb der Schlossermeister C. in Königshütte, welcher in einem Gasthause mit zwei Freunden die Wette einging, ein Pfund Petroleum auszutrinken. Die Freunde gingen auf die Wette ein; als Werthobject wurden 100 M. ausgesetzt. L. trank denn auch thatsächlich das Petroleum herunter. Er hatte noch soviel Zeit, die aufgezählten 100 M. zusammenzuraffen; dann aber brach er bewußtlos zusammen. Mit vieler Mühe gelang es, den Uebermüthigen ins Bewußtsein zurückzurufen. Er liegt sehr schwer krank darnieder.

Vermischtes.

— Die Herzogin von Sachsen-Altenburg, eine geborene Prinzessin von Anhalt, ist Sonnabend Nachmittag im Alter von 73 Jahren in Hummelshain gestorben. Am 24. Juni 1824 als älteste Tochter des Herzogs Leopold von Anhalt und der Herzogin Friederike, einer Tochter des Prinzen Ludwig von Preußen, Bruders König Friedrich Wilhelms III., geboren, vermählte sich Prinzessin Agnes am 28. April 1853 mit dem Erbprinzen Ernst von Sachsen-Altenburg. Schon am 3. August des gleichen Jahres folgte der Prinz seinem Vater in der Regierung. Das einzige Kind des herzoglichen Paares ist die Prinzessin Albrecht von Preußen, Marie.

— Proceß Sternberg u. Gen. Nach zwölftägiger Verhandlung hat vor der Berliner Strafkammer der Proceß gegen den Banquier Sternberg und Genossen mit der Freisprechung geendet. Die Staatsanwaltschaft hatte die Anklage mehrere Jahre lang vorbereitet und ihrerseits gegen den Hauptangeklagten eine Gefängnißstrafe von drei event. vier Jahren beantragt. Was die Staatsanwaltschaft dem Angeklagten zum Vorwurf machte, bestand im Wesentlichen darin, daß Gelder der Actiengesellschaften, die unter der Verwaltung von Sternberg und seiner Genossen standen, Sternberg zur Verwendung überlassen wurden, und daß die Gesellschaften hierbei Schaden erlitten hätten. Ein anderer Vorwurf ging dahin, daß die von Sternberg beherrschte Verwaltung der Vereinsbank vier Mill. M. Actien von Sternberg zu 105 pCt. zurückkaufte, und daß diesem dadurch unverhältnißmäßige Vortheile zugewandt wurden. Aber daß die Gesellschaft thatsächlich Schaden erlitten, indem ihre Gelder Sternberg überlassen wurden, vermochte die Staatsanwaltschaft nicht zu erweisen, ebenso wenig wurde eine sträfliche Absicht in Bezug auf den Rückkauf der Vereinsbankactien erwiesen. Die Kosten, etwa 100 000 M., wurden der Staatskasse auferlegt.

— Durch Ueberschwemmungen ist in einer Reihe von italienischen Städten viel Schaden angerichtet worden. Auch mehrere Menschen fielen dem Element zum Opfer. Viele Häuser sind eingestürzt.

— Die Katastrophe auf dem Chodinkafelde. Der russische „Regierungsbote" veröffentlicht den Bericht der Commission zur Feststellung der Persönlichkeiten der auf dem Chodinkafelde im Mai 1896 bei der Zarenkrönung Verunglückten. Die Gesammtzahl derselben wird auf 1429 angegeben. An die Angehörigen der Verunglückten wurde eine Unterstützung im Betrage von 390 000 Rbl. vertheilt.

Bekanntmachung.

Im Einverständniß mit dem Magistrat haben wir beschlossen, dem Feldwege, welcher von der Polnisch-Kesselerstraße, gegenüber Seibel's Gärtnerei nach dem sogenannten Schwarzen Wege, an Ribbeck's Kunststeinfabrik vorbeiführt, den Namen „Sandstraße" zu geben.

Grünberg, den 19. October 1897.

Die Polizei-Verwaltung.
Gayl.

Bekanntmachung.

Die Neuthorstraße wird am 26. und 27. October d. J. wegen Legung von Wasserleitungsröhren für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Grünberg, den 25. October 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wer Dünger zur Bestellung der Weingärten und Aecker abzufahren hat, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Abfuhrwagen so eingerichtet sein müssen, daß von der Ladung weder feste Massen herabfallen noch Jauche auf die Straße herabsickern darf.

Das Lagern des Düngers auf der Straße wird auf keinen Fall gestattet, und der Dünger muß direct vom Hofe aus auf den Wagen gebracht und sogleich abgefahren werden.

Wir haben die Revierbeamten angewiesen, Uebertretungen unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Grünberg, den 19. October 1897.

Die Polizei-Verwaltung.
Gayl.

Jahrmarkts-Verlegung.

Der in **Crossen a. O. für den 29., 30. November und 1. December d. J.** angesetzte **Jahrmarkt** ist wegen der am 1. December stattfindenden Viehzählung **auf den 7., 8. und 9. December d. J.** verlegt worden.

Grünberg, den 22. October 1897.

Der Magistrat.
Gayl.

Bekanntmachung.

Das Verfahren betreffend die Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Boyadel von Kottwitz'schen Antheils Band II Blatt Nr. 67 auf den Namen der ledigen **Marie Kornetzke** zu **Boyadel** eingetragenen Grundstücks ist eingestellt. Die auf den 20. Dezember cr. anberaumten Termine sind aufgehoben.

Kontopp, den 21. October 1897.

Königliches Amtsgericht.

Aufruf an die Bürgerschaft der Stadt Grünberg.

Nach übereinstimmendem Beschlusse des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, und dem Beispiele anderer Städte hierin folgend, soll das Armenwesen unserer Stadt, vom 1. Januar ab, eine durchgreifende Aenderung erfahren, deren Grundprinzip darin besteht, daß die Armenpflege fortan durch freiwillige Armenpfleger ausgeübt werden soll, von denen ein jeder nur für eine ganz beschränkte Anzahl von Armen zu sorgen hat. Je größer die Zahl der Pfleger, die sich zu diesem Zwecke zur Verfügung stellen, desto kleiner wird die Zahl der ihnen zu überweisenden Armen und desto geringer die mit dem Amte verbundene Mühewaltung sein.

Wir richten daher an die Bürger unserer Stadt die dringende Bitte, sich in recht großer Zahl zu diesem, freiwillig zu übernehmenden Ehrenamte eines Armenpflegers zu melden, und wir hoffen, daß dieser unser Appell an die hochherzige und gemeinnützige Gesinnung unserer Bürgerschaft in allen Kreisen derselben kein vergeblicher sein wird.

Freundliche Meldungen bitten wir im Magistratsbureau schriftlich oder mündlich abzugeben.

Grünberg, den 23. October 1897.

Der Magistrat.
Gayl. **Abraham.**

Für die Ueberschwemmten

sind beim unterzeichneten Special-Comité folgende weitere Beträge eingegangen:

Gesammelt im Amtsbezirk Boyadel 46.30 M., Förster Petruschke-Wildeborse 3 M., Alter Turnverein-Grünberg 10 M., Schiedsmann Kliche-Grünberg, in Sühnesachen P. B. Nr. 128 des III. Bezirks 3 M., aus der Sammlung des Grünberger Wochenblattes 13.75 M., gesammelt im Amtsbezirk Kolzig 74.05 M., Unbekannt 10 M., Verein „Eintracht" in Cunersdorf 12 M., Gemeinde-Vorstand in Karschin je 20 M. von dem Häusler H. Marsiske und dem Arbeiter J. Mischke daselbst aus einer Klagesache wegen Beleidigung 40 M.

Gesammtbetrag der Sammlung bis zum heutigen Tage 7990.62 M.

Grünberg, den 25. October 1897.

Das Special-Comité.

Auktion.

Donnerstag, den 28. October, Vormittags 9 Uhr, sollen im Gasthof zum goldenen Frieden, verzugshalber,

Sopha 1 Kleider-, 1 Küchenspind, Ausziehtisch, Blumentisch, Stühle, Großstuhl, Bettstelle mit Matratze, Spiegel, Lampen, Betten, 1 guter Frauenmantel,

ferner: 1 Parthie neue wollene Jacken, wollene Chemisetts, Cigarren und Anderes

meistbietend gegen **sofortige** Zahlung verkauft werden.

Robert Kühn,
Auktions-Kommissar u. vereid. Taxator.

Auktion.

Donnerstag, den 28. October, früh 10 Uhr, werden im Gasthof zum grünen Baum ein großer Posten Cigarren, neue Mützen und Hüte gegen Baarzahlung versteigert.

Paul Lux, Auktionator.

Meine zu **Saabor** belegene, in gutem Bauzustande befindliche **Windmühle** mit massivem Wohnhaus, Stallung, ertragreichem Obst- und Weingarten bin ich krankheitshalber Willens, aus freier Hand so bald als möglich zu verkaufen.

A. Napparell, Mühlenbesitzer.

Meine in gutem Zustande befindliche **Kutschernahrung** in **Lättnitz Nr. 25** bin ich willens, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Carl Hirthe,** Lättnitz.

Nächsten Freitag u. Sonnabend wird die **Schafheerde** freihändig verkauft.

Dominium Pürben.

Ein hochfeines Fahrrad, nur einige Mal benützt, ist sehr billig zu verkaufen, auch gegen Ratenzahlung,

Breitestraße 75.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung des Erlöschens der in unser Handelsregister unter Nr. 149 eingetragenen Firma **G. W. Peschel** durch die dazu Verpflichteten hat bisher nicht herbeigeführt werden können, weshalb das Erlöschen der Firma von Amtswegen in das Handelsregister eingetragen werden soll. Die Rechtsnachfolger des verstorbenen Firmeninhabers werden hiermit aufgefordert, einen etwaigen Widerspruch gegen diese Eintragung innerhalb 3 Monaten schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers geltend zu machen.

Grünberg i/Schl., den 20. October 1897.

Königliches Amtsgericht.

Nach den gemachten Wahrnehmungen ist es im Publikum noch nicht genügend bekannt, daß seit dem 1. October im neuen Hause des Fabrikanten **Schmid** neben dem Bahnhofshotel ein Zweigpostamt eingerichtet ist, welches die Annahme von Postsendungen jeder Art und von Telegrammen, sowie den Verkauf von Postwerthzeichen, Wechselstempelmarken, statistischen Marken und Versicherungsmarken bewirkt.

Auf diese im Interesse der in der Nähe belegenen Stadtbezirke getroffene Einrichtung sei daher nochmals hingewiesen.

Das Zweigpostamt ist an Wochentagen von 8 V.—1 N. und von 2—8 N. geöffnet.

Kaiserliches Postamt.
Weddigen.

Wegen Verzugs nach außerhalb versteigere ich am **Dienstag, den 2. Novbr., Vormittags 11 Uhr:**

1400 Liter 96er Rothwein,
1200 " 96er Weißwein,
5000 " 96r Apfelwein,

1 Apfelmühle, 1 Schnellfilter, prima Weinschläuche mit Verkuppelung, Fässer und Bottiche, 12 Bottiche zur Apfelwein-Bereitung (Diffusionsverfahren), 1 Decimalwaage, verschied. Wirthschaftsgeräthe, Hühner und Tauben, 96 lebende Bäume: Aepfel, Birnen (beste Sorten), 3 gute Petroleum-Hängelampen, 15—20 Ctr. Torfstreu, Kinderwagen u. s. w.

Mein Grundstück ist im Ganzen, auch theilweise zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Grundstück ist täglich zu besichtigen, auch stehen Weinproben zur Verfügung.

Carl Meyer, Crossen a. Oder,
Weinberge 4—5.

Die **Streu-Verpachtung** auf dem sogenannten Judenberge in Grünberg findet **Mittwoch, den 27. d. M., Nachmittags 2½ Uhr,** statt.

Wittfrau **Schmidt,** Lawaldau.

2 gute Milchziegen Umstände halber zu verkaufen Neustadtstraße 29.

2. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

402 41 55 [3000] 62 84 603 701 4 824 1001 9 [300] 48 62 168 250 70 325 58 547 795 870 920 2034 223 469 82 556 90 670 84 739 845 83 3011 89 350 503 6 688 716 4168 235 55 [1500] 65 96 468 [500] 535 609 887 88 936 5260 [300] 362 665 728 65 [3000] 841 901 6161 338 76 436 49 620 810 942 89 7060 166 491 94 644 758 842 960 8195 301 433 501 71 651 78 794 922 9021 117 [1500] 352 561 854 902 70

10128 [1500] 47 75 310 437 683 718 14 15 16 [1500] 976 11022 159 401 831 66 12011 [500] 103 [500] 222 824 620 57 83 759 [3000] 840 13044 70 76 198 245 48 87 478 96 [1500] 705 36 [3000] 62 961 64 66 14065 99 244 315 437 59 548 80 674 78 [300] 15001 81 139 43 438 56 628 53 719 [500] 835 16013 154 56 349 55 684 779 83 853 56 17159 338 548 733 54 82 18193 225 71 815 514 53 [3000] 613 37 54 799 937 88 19043 87 186 218 25 45 421 99 556 69 644 724 [300] 40 59 960

20044 47 [300] 186 547 690 739 951 89 21155 344 510 47 78 995 [3000] 22075 94 133 463 683 709 891 945 93 23073 285 [500] 84 428 95 551 88 770 818 32 904 24201 [1500] 431 37 503 99 609 934 25134 44 [1500] 246 548 675 87 708 87 924 26137 398 418 37 [300] 46 59 602 3 68 711 896 27037 [300] 154 269 451 81 516 664 774 [3000] 837 28023 251 57 91 [300] 669 29027 546 90 883

30437 599 838 56 91 915 31143 289 338 429 38 746 90 913 [300] 77 32166 [300] 248 386 402 11 45 566 698 707 27 88 899 33139 227 374 77 421 44 609 59 34008 55 218 86 321 [1500] 99 467 86 931 35232 822 [1500] 27 45 424 27 595 932 42 87 36128 313 489 533 628 907 72 37011 88 144 [3000] 72 75 227 66 [500] 724 820 38059 184 354 429 76 528 44 644 74 700 20 81 901 39030 [1500] 268 [3000] 70 87 442 541 [1500] 607 51 76 725

40304 5 [300] 86 418 20 596 640 767 827 41101 90 826 433 60 578 831 37 904 78 77 42152 218 30 665 812 43079 291 304 33 619 44005 6 68 139 247 71 350 615 732 84 885 45142 334 436 81 540 [1500] 73 46029 114 268 774 915 84 47002 [1500] 73 162 306 408 543 87 613 [500] 68 74 768 82 848 989 48026 311 54 680 [1500] 764 83 980 49033 110 94 99 346 54 402 760 79 826 77

50077 84 87 95 171 369 74 428 639 871 77 91 908 51436 522 96 772 906 43 52119 312 26 [1500] 520 789 979 53089 177 78 [3000] 321 620 818 70 984 54123 421 558 842 72 55038 268 832 56031 35 313 50 493 515 99 657 922 78 57163 429 45 91 554 804 8 58085 129 47 77 514 67 729 71 [1500] 79 845 65 90 904 59 59209 645 46 735 803 983

60002 16 434 [1500] 521 716 20 39 867 931 86 [1500] 61143 311 602 86 779 [1500] 944 62059 75 82 137 99 237 511 22 748 844 63001 51 [1500] 88 160 296 332 97 413 42 744 64 803 64288 800 927 54 65091 130 387 458 65 531 634 704 35 [500] 79 910 66009 [300] 109 291 394 642 982 67027 89 195 336 46 484 612 90 [1500] 801 [1500] 5 936 53 68045 275 715 31 [500] 69098 [3000] 148 236 [300] 327 90 91 [500] 422 654 726 66 70 899

70182 216 308 [300] 21 573 817 71282 90 472 551 651 82 718 82 842 957 89 72031 77 144 268 407 68 670 830 43 71 969 73109 66 78 213 563 [1500] 66 99 605 64 726 49 56 971 79 86 [5000] 74003 75 231 321 81 462 545 619 53 953 75103 19 58 [3000] 440 [500] 611 732 59 850 74 [300] 942 76085 [500] 440 603 [1500] 772 936 77141 70 81 293 803 7 51 59 78009 215 537 70 789 [500] 79202 11 75 315 509 12 64 854 87 [1500] 820 910

80001 15 33 79 122 61 717 849 81002 [3000] 119 241 68 354 432 43 [3000] 46 [500] 74 549 716 82383 439 69 593 [1500] 678 833 917 83269 524 50 58 603 6 728 32 862 936 [300] 84001 24 228 98 511 21 602 3 801 14 59 78 986 85025 74 331 40 410 35 961 86140 78 229 300 73 409 [3000] 33 741 827 99 912 83 87084 178 238 346 48 429 [300] 508 24 34 654 81 770 [300] 962 68 91 99 88299 340 466 511 76 98 664 89 854 81 972 89014 148 232 398 512 972

90111 86 205 617 525 77 94 642 76 874 967 94 91110 504 672 90 845 92374 535 730 917 71 83 93001 87 386 613 942 65 94462 83 [3000] 518 40 86 95010 67 [500] 222 312 422 38 70 [3000] 611 20 772 835 58 994 96072 138 [5000] 72 319 93 631 84 [300] 793 918 97140 291 [500] 317 64 400 528 62 750 [3000] 98153 325 463 559 99086 448 644 98 879

100081 235 333 440 658 85 911 67 101024 96 309 63 432 515 94 714 58 78 904 102029 131 70 238 67 881 578 845 103089 [1500] 742 104050 69 172 93 280 405 512 56 670 90 105089 145 560 [1500] 691 778 106075 320 438 562 918 107041 73 84 196 200 9 345 427 570 720 62 71 [500] 861 978 108001 343 412 58 618 36 700 1 876 911 15 25 109291 387 741 895 912 39

110010 250 87 90 91 348 490 502 98 [500] 615 771 900 111068 138 70 74 550 92 [3000] 604 940 112261 79 67 355 439 43 97 598 606 768 847 923 36 113034 122 220 49 394 431 573 [3000] 694 721 43 811 955 114006 312 541 728 809 89 115019 157 [5000] 76 244 74 [1500] 317 516 54 771 880 116188 204 27 [3000] 42 341 696 845 900 [1500] 117060 311 25 469 617 777 950 [500] 64 [1500] 118243 57 496 573 803 14 53 119050 856 63 83 90 503 20 [500] 653 743 57 [3000] 901 7

120021 40 157 446 654 859 938 121015 19 116 34 230 75 392 501 742 64 122011 98 208 310 514 17 618 956 123030 45 295 304 9 [300] 71 455 502 684 86 788 39 70 960 124179 223 32 388 429 81 125000 132 260 344 488 [500] 521 48 852 910 126237 370 91 [300] 436 768 94 914 127151 385 [3000] 764 99 128032 52 57 344 80 641 63 858 129237 68 367 563 703 4

130019 247 413 700 1 82 844 131015 59 168 648 [500] 817 20 948 [3000] 132172 788 133123 38 [3000] 578 606 860 927 29 134157 640 819 971 135112 17 86 [300] 91 440 [500] 520 660 81 [500] 715 830 58 136040 366 439 538 42 [500] 746 63 825 137035 78 115 294 98 321 57 82 594 671 848 138169 301 462 72 637 57 728 55 59 139098 148 72 446 833 40

140090 [300] 97 359 409 543 602 [300] 701 91 922 141168 81 235 394 577 643 72 811 [3000] 142674 854 59 143104 12 18 27 227 58 308 [1500] 49 445 856 144031 170 268 346 413 726 85 803 942 145082 227 36 77 310 449 82 570 717 888 926 146249 [1500] 332 529 30 949 81 147145 52 65 96 229 571 [500] 655 749 815 148091 292 481 98 566 [1500] 72 [3000] 81 616 149042 789 831 99 971

150057 124 431 693 729 871 953 75 151103 6 306 550 81 90 883 994 152047 115 282 [500] 546 622 838 78 81 153055 380 535 669 914 81 154134 59 86 302 62 428 64 605 27 707 807 58 76 954 155192 208 369 451 66 80 516 70 702 61 809 41 51 156150 82 244 54 [300] 320 94 500 8 602 869 949 157095 358 442 92 615 67 829 904 16 28 [3000] 85 158039 56 170 73 215 24 472 510 45 63 82 159047 207 307 15 472 601 38 763 85 987

160084 [500] 214 399 464 591 727 888 161511 40 774 894 162225 305 98 404 40 657 722 41 804 965 163100 22 215 85 [1500] 98 422 597 836 945 164618 934 165701 [500] 87 811 23 24 49 73 82 999 166218 370 403 34 573 817 56 949 167050 150 268 92 507 99 709 886 96 980 168206 7 50 304 79 86 451 64 514 42 601 721 34 42 892 906 169001 24 85 818 557 728 922

170085 132 51 66 94 252 422 79 516 63 636 71 96 714 [3000] 981 171061 181 252 432 515 [500] 600 9 86 703 96 895 172027 170 268 89 424 46 665 727 891 955 173297 446 81 728 [3000] 894 972 174010 70 121 58 223 56 696 728 87 175070 264 70 344 537 38 85 [500] 816 176201 318 67 584 625 87 874 [3000] 177040 82 102 45 330 37 67 [1500] 402 513 62 [1500] 616 48 915 178015 161 347 582 728 928 179044 253 895 959

180036 145 74 215 26 48 436 [300] 48 577 96 99 604 50 76 825 40 48 181186 402 670 897 907 182066 148 82 86 257 326 609 10 87 93 762 65 78 830 183002 207 308 [3000] 17 458 537 44 671 719 24 91 184014 20 37 69 71 [500] 280 333 43 48 424 64 543 91 641 56 890 904 185014 303 12 [500] 544 65 [3000] 86 626 767 98 984 186094 148 226 27 51 334 609 15 [500] 793 187397 676 [500] 756 807 188021 121 50 268 88 336 632 66 76 882 189067 77 212 15 75 316 60 [30000] 509 83 605 800 20 922 95

190015 75 127 71 217 66 350 418 517 [1500] 681 996 191021 79 134 60 259 551 681 63 98 719 96 877 192003 [500] 61 [300] 144 476 615 816 193234 96 303 428 [1500] 45 586 635 827 [500] 974 194051 193 311 63 408 7 502 645 714 195012 167 81 303 648 750 993 196194 204 5 32 362 86 540 [3000] 887 929 197034 57 139 244 518 698 822 47 52 979 198065 239 79 91 382 667 920 [300] 70 72 99 199128 235 380 86 524 613 738

200056 102 307 [1500] 58 705 68 84 810 20 69 968 201012 202 96 313 50 472 99 550 202028 118 [3000] 454 505 763 82 83 203196 329 71 405 502 26 35 47 948 204065 74 131 203 53 94 318 408 757 803 981 205270 384 408 8 532 777 206068 116 93 97 856 662 66 737 88 887 207228 320 44 54 400 7 563 646 52 708 69 978 208019 93 445 550 708 809 35 904 10 [500] 209012 29 44 71 114 243 305 51 485 534 672 97 [1500] 781 88 928

210076 78 288 564 611 889 909 42 [500] 56 211044 112 [3000] 229 60 376 475 619 51 770 941 212022 191 98 225 32 82 332 597 735 71 75 805 55 64 70 900 213104 56 285 350 92 440 587 [3000] 785 880 214110 [300] 932 215128 367 405 58 628 960 67 [1500] 216028 208 11 80 [3000] 435 54 635 767 898 217038 441 78 92 554 640 878 218074 290 301 2 556 59 635 821 219058 146 267 326 525 627 740 51 871 970

220002 38 99 198 213 [500] 58 [1500] 629 45 749 221152 313 473 915 60 68 222017 68 104 26 46 236 45 98 375 541 45 665 768 75 94 223046 107 [1500] 364 568 70 680 703 971 74 224009 11 36 42 444 85 501 98 790 861 84 [300] 975 99 225148 302

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 8 zu 30 000, Mk., 24 zu 15 000 Mk., 43 zu 10 000 Mk., 87 zu 5000 Mk., 1284 zu 3000 Mk., 1877 zu 1500 Mk., 1519 zu 500 Mk.

1. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Oktober 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

272 306 [300] 546 58 63 604 711 [3000] 68 909 1041 424 509 42 61 925 69 2045 87 114 58 202 3 [300] 74 385 577 632 41 57 [500] 807 [1500] 3002 171 99 201 421 50 649 [1500] 759 885 4209 14 488 510 601 [500] 829 97 986 5152 398 459 733 43 855 57 6040 51 177 237 438 533 63 704 88 7666 758 71 82 877 931 85 8073 121 238 354 [1500] 86 516 79 88 670 717 910 18 42 9051 [3000] 163 374 566 801

10006 142 274 322 66 570 11185 205 344 596 720 [500] 87 846 946 12008 38 153 214 314 15 425 82 528 643 73 99 868 86 95 913 37 13011 262 306 45 [3000] 64 [300] 408 18 764 888 930 72 92 14634 75 778 993 15100 230 304 436 52 [1500] 510 18 88 616 776 16054 211 406 67 80 555 696 849 55 79 [300] 17134 51 [300] 240 [3000] 306 590 651 77 976 [3000] 98 18128 [3000] 68 227 64 77 369 617 74 875 19102 11 287 310 [500] 24 545 48 627 50 [300] 53

20088 168 90 210 334 95 431 583 606 21 33 94 798 851 921 [3000] 21012 166 591 637 73 791 917 22011 27 51 155 [15000] 68 523 41 606 710 43 834 85 918 [10000] 77 23011 85 370 491 906 83 24023 59 94 108 65 328 432 33 39 528 805 90 933 [1500] 83 25000 209 327 [500] 47 415 591 663 706 870 26162 [300] 235 75 386 494 542 854 99 946 27293 533 49 71 [3000] 601 12 52 90 761 82 28269 361 547 814 51 29073 99 177 204 69 599 704 78 [1500] 862 76 78 909 [300]

30007 52 459 504 645 46 [500] 716 66 903 52 31064 331 487 92 547 632 65 719 42 32082 246 433 507 86 [500] 661 908 86 33034 [300] 136 209 864 480 90 578 792 845 34031 219 329 443 580 35518 640 704 804 79 951 36008 95 232 396 404 605 82 [3000] 87 891 96 919 37162 258 403 62 522 600 [500] 740 96 98 835 954 38027 137 42 243 415 610 80 825 75 83 995 [1500] 39010 205 66 [3000] 74 88 500 [1500] 641 741 861 77 978

40025 58 169 78 79 202 29 348 [1500] 536 [3000] 77 704 41300 28 463 541 682 [500] 753 85 89 859 42133 274 342 [3000] 438 [1500] 524 628 719 896 43198 99 269 336 424 580 [300] 804 50 959 44058 452 532 68 743 806 45033 [500] 259 372 446 529 629 43 69 46330 448 68 662 80 711 856 999 [500] 47038 197 262 70 [500] 303 83 770 909 48461 667 832 900 49089 431 661 748 853

50093 128 218 68 86 335 523 [300] 781 993 51162 223 554 66 731 824 60 52165 341 52 479 515 696 710 98 956 53367 54033 71 189 402 20 53 739 810 70 86 99 [3000] 974 55264 96 359 66 91 644 702 934 59 56078 [300] 150 200 26 [300] 71 441 562 714 831 85 931 [300] 84 57016 154 229 [300] 310 528 90 710 32 58086 329 [3000] 49 439 748 93 823 59100 21 [300] 271 387 705 881

60067 74 423 36 570 755 974 [300] 61045 221 302 424 80 [1500] 601 [1500] 78 744 58 814 22 36 914 91 62058 252 [300] 381 97 98 676 870 942 88 63037 73 114 238 316 19 31 99 472 504 600 20 702 [1500] 85 836 56 76 64027 [500] 269 538 84 696 777 [1500] 83 37 982 90 96 [1500] 65110 349 71 452 530 64 [500] 606 931 84 66091 128 235 89 335 421 63 66 740 987 67004 8 151 224 [10000] 413 73 534 94 677 832 [500] 119 61 87 [1500] 68015 [500] 139 304 [1500] 480 95 545 87 679 746 91 827 95 69009 150 58 70 260 315 465 [300] 83 90 513 704 51 88 877

70168 211 354 58 464 68 678 [3000] 758 964 71 71082 325 450 578 624 86 796 894 981 72139 74 867 [1500] 73274 97 318 590 [300] 841 74220 88 547 749 51 927 [3000] 40 75364 577 606 940 43 77 88 89 76214 334 61 63 94 692 97 891 926 40 53 77156 292 308 [300] 45 58 83 410 [1500] 37 804 29 43 [5000] 993 78271 334 94 97 409 12 38 538 686 740 [3000] 68 93 840 42 70 [1500] 970 77 79045 186 218 [500] 23 44 99 382 663 [300] 874 84 89 926

80032 39 128 378 81 549 892 928 81019 159 234 831 771 920 82017 237 463 71 525 38 732 69 840 921 83166 391 407 760 63 908 84059 347 51 420 42 71 548 74 717 943 85042 48 50 [500] 99 420 502 67 682 829 83 911 86096 150 89 365 560 811 956 87087 215 84 [3000] 377 483 521 681 757 [500] 844 994 88098 144 529 645 794 818 58 69 89119 43 [3000] 267 408 25 [500] 87 591 608 40 [300] 779 848 950

90146 282 411 70 500 39 628 [500] 59 804 87 91155 248 93 308 50 413 502 44 647 710 40 983 92067 161 241 643 913 41 93055 479 88 661 970 94529 43 71 776 829 934 69 97 95035 [500] 43 193 245 305 21 417 516 81 [300] 671 824 55 959 68 96041 [1500] 347 637 863 [1500] 97052 203 10 303 48 710 [1500] 848 970 98041 311 590 871 99172 347 457 65 [1500] 525 643 48 732

100094 147 223 341 604 56 853 962 84 86 101110 28 29 269 428 654 67 786 102091 94 162 72 223 31 488 97 586 705 15 971 103017 260 439 [10000] 514 33 696 857 938 104080 197 648 [500] 810 105000 117 [3000] 227 39 81 829 425 53 565 608 702 62 77 806 93 975 106118 48 812 52 580 91 770 107292 359 514 770 847 108004 190 229 96 328 451 87 [500] 516 945 62 109335 662 740

110235 45 63 381 85 [3000] 428 63 84 95 618 783 [3000] 830 57 954 111003 56 64 474 532 85 608 85 112125 211 319 87 444 545 [1500] 605 39 113139 336 545 651 81 742 64 933 114519 613 [300] 706 17 28 39 66 115031 65 114 66 291 [3000] 308 116 807 73 990 116072 154 77 362 441 574 639 80 88 757 87 91 943 [75000] 99 117154 231 357 502 618 18 775 937 [3000] 118048 167 296 300 581 711 60 119003 9 202 48 49 352 [1500] 94 462 77 531 687 834 941 71 90

120253 84 416 93 779 121125 255 563 859 [500] 85 91 95 122130 536 72 640 704 123108 321 508 [500] 630 49 83 782 [3000] 88 93 [5000] 829 37 124196 [3000] 215 467 884 125060 263 305 [500] 13 34 47 86 463 79 508 126027 38 156 71 74 87 234 437 892 994 127158 81 98 347 480 86 526 59 850 76 916 128346 62 84 582 729 871 129000 90 108 53 328 77 78 79 81 472 828

130335 463 74 562 622 762 814 131027 33 39 100 230 38 87 95 384 492 751 59 883 904 [1500] 132039 148 367 451 [1500] 79 513 654 719 965 81 133377 452 77 [500] 525 [1500] 632 61 791 93 930 56 134120 47 62 397 551 767 827 135039 229 57 313 75 705 73 838 54 941 75 97 [300] 136115 39 92 301 603 51 71 792 883 902 71 137092 509 [500] 753 840 932 138003 [300] 150 245 [300] 76 313 601 707 [300] 75 85 139053 126 63 379 [300] 596 613

140322 696 722 811 [500] 16 948 60 141015 80 163 305 596 645 837 98 142055 373 558 632 730 143026 124 334 47 402 [500] 574 [1500] 820 974 144 183 347 560 713 145024 328 425 61 66 524 76 97 660 831 38 146065 108 13 314 28 [3000] 42 89 99 534 659 729 147020 290 343 539 76 730 96 800 50 [500] 148264 362 473 559 [500] 603 707 46 839 90 92 958 149012 19 47 108 58 309 476 500 19 59 64 666 703 5 21 857 916

150309 [1500] 682 715 875 151094 165 229 311 42 [1500] 73 532 744 63 827 942 152329 61 68 412 607 58 [1500] 62 990 153231 94 732 93 154000 102 4 97 377 569 620 58 [1500] 756 [1500] 973 155178 97 243 [1500] 64 327 404 654 74 794 924 30 74 156203 84 505 628 [500] 861 914 157041 81 201 460 607 [300] 44 750 901 8 158102 89 92 285 439 548 94 649 793 808 75 159145 388 405 80 535 622 69 791 821 24 928 [300] 76

160093 223 511 643 806 52 161058 60 98 131 357 419 44 47 98 [500] 502 696 809 19 23 162010 304 [3000] 49 65 [3000] 76 435 49 535 42 730 163133 [3000] 228 304 461 500 49 753 817 907 [300] 164091 95 146 65 202 3 74 663 85 833 986 165058 64 218 83 334 98 449 742 166511 [1500] 20 805 38 988 167019 129 202 [500] 71 675 952 168028 113 42 62 429 612 709 37 884 169002 22 39 166 236 657 [3000]

170008 240 360 498 583 733 829 41 906 171124 69 96 275 423 606 75 748 52 172210 334 500 81 905 21 76 [500] 173146 476 630 [500] 77 729 51 871 932 174038 80 119 38 83 222 [1500] 415 701 12 27 175030 241 51 59 80 [500] 526 609 96 704 929 37 176049 134 272 514 72 662 64 [3000] 70 738 177062 175 256 369 66 455 740 78 876 975 178167 82 93 587 612 179012 232 524 864

180274 387 464 521 43 862 937 53 82 181010 26 80 122 267 360 479 516 47 49 51 649 775 923 76 182056 [300] 287 362 65 508 750 56 183037 286 785 975 81 184074 362 472 802 72 185123 486 557 951 186076 151 57 230 308 412 583 682 187070 134 92 414 611 36 740 60 905 188052 98 195 371 404 28 90 767 840 900 23 189033 128 51 207 70 300 486 654 57 [3000] 787 [3000]

190162 72 83 207 72 374 507 602 45 79 191138 84 229 320 42 48 511 13 [500] 612 30 33 744 98 897 192007 78 128 373 407 535 713 193056 76 206 392 [1500] 626 67 990 194012 131 69 538 686 [300] 741 931 70 195484 89 [3000] 716 941 88 196132 328 656 736 52 [300] 54 805 33 197174 206 [300] 386 440 89 938 198042 172 208 28 71 503 710 15 28 76 917 27 199004 42 256 99 360 69 668 778

200076 103 56 77 330 52 465 593 655 94 704 [500] 21 81 832 81 905 201069 161 223 78 446 49 520 600 76 [1500] 863 930 61 [3000] 202381 510 54 203111 43 285 469 544 743 83 912 204048 59 89 94 136 248 414 [1500] 79 701 [300] 869 956 [300] 205092 159 77 504 667 708 16 911 206018 582 207191 [500] 222 318 72 [500] 558 614 77 705 804 63 909 [3000] 208113 226 314 573 646 62 791 97 [300] 935 209009 152 62 73 [300] 238 41 91 593 654 56 741 326

210105 284 429 30 80 557 673 704 62 76 [3000] 78 929 211075 116 384 555 645 [3000] 91 94 928 212237 381 643 731 97 850 61 975 213033 67 166 249 90 [1500] 306 214188 293 597 805 970 215012 27 394 601 814 [3000] 42 216019 220 389 531 609 723 929 217092 290 378 [1500] 97 842 76 218002 [3000] 19 247 456 59 618 32 66 743 [3000] 810 17 43 219038 55 125 50 54 248 421 582 632 796 [3000] 826 45 63 944 51

220020 90 162 74 218 83 414 552 689 714 876 977 83 221089 111 [1500] 46 [3000] 78 506 723 222180 208 [3000] 12 30 509 51 615 954 [1500] 84 223089 186 298 [300] 825 40 46 59 224041 318 20 47 [1500] 407 525 31 663 791 [500] 225038 58 183 381 452 533

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 24 zu 15 000 Mk., 47 zu 10 000 Mk., 98 zu 5000 Mk., 1410 zu 3000 Mk., 1519 zu 1500 Mk., 1657 zu 500 Mk.

Ein tüchtiger, erfahrener
Maschinenmeister,
der mit den neuesten Dampfmaschinen, Compound-System, vollständig vertraut ist, elektrische Beleuchtungsanlagen genau kennt und eine Reparaturwerkstatt gut und sicher leiten kann, wird für baldigst gesucht. **H. Schemel,** Tuchfabrik, Guben.

Drei verheirath. Pferdeknechte
sucht zum 2. Januar 1898 **Wirthschaftsamt Saabor.**

Tüchtige Steinsetzer
finden sofort dauernd gute Arbeit. Stundenlohn 0,36, Accord 0,16 p. qm.
K. Rudolph, Steinsetzmeister, Liegnitz, Heinrichstraße 19.

2 Steinsetzer
sofort gesucht. **K. Smolka,** Steinsetzmeister, Cottbus, Zimmerstraße 17.

Verheirath. Knechte
sucht für Neujahr **Dom. Loos.**

Einen Tischlergesellen nimmt an
R. Habermann.

Dachdecker und Arbeiter
nimmt an **H. Geisler jr.**

Für sofort oder 1. Jan. suche **1 Schmiedelehrling.**
Hoffmann, Schmiedemstr., **Pommerzig.**

Gesucht zum sofortigen Antritt eine junge tüchtige und gewandte
Verkäuferin.
Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Starke Radber zu verkaufen Ring 7.

Da ich, **Emilie Decker,** der Frau **Woitke** eine Beleidigung zugefügt habe, nehme ich dieselbe bereuend zurück und warne einen Jeden vor Weiterverbreitung.
Emilie Decker, Jauche.

Wir fordern hiermit die uns bekannten Personen, welche gegen uns lügenhafte Reden verbreiten, auf, mit denselben innezuhalten, widrigenfalls wir gerichtlich einschreiten werden.
H. A. Kubatz, P. Lehmann, Kühnau.

1 Krauthobel zu verborgen Breitestr. 45.

Bei **Husten**

Heiserkeit
Katarrh
Verschleimung

beweisen zahlreiche Anerkennungen die **Vorzüglichkeit** von **Issleib's** berühmten

Katarrh-Brödchen
Bonbons.

Wirkung überraschend.

In Beuteln à 35 Pf. in **Lange's** Drogenhandlung und bei **Heinr. Stadler,** Drogerie Silesia.

50% Zucker mit Lacrlitzen.

1 gebrauchter eiserner Kanonenofen wird zu kaufen gesucht Rohrbuschweg 6.

Schöne Locken,

selbst bei starker Transspiration bei feuchtem Wetter haltbar, erzielt man nur mit Franz Kuhn's **Sadulin, patent. gesch.** 60 Pfg. u. 1 Mk. pr. Fl. **Franz Kuhn,** Kronenparfümeriefabrik, **Nürnberg.** In **Grünberg i. Schl.** in **Lange's Drogenhandlung** von **Dr. Vogt** zu haben.

Uckermärker Tabak,

30 Centner à 60 Mk., hat abzugeben

E. Stenzel, Freystadt, N.-Schl.

Apotheker **Ernst Raettig's**

Mast- u. Fresspulver

für Schweine.

Vortheile: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pf. bei Apoth. **C. Riemer,** Grünberg i. Schl., Apoth. **H. Ulbricht,** Rothenburg a. O.

Guterhaltener Winterüberzieher zu verkaufen Ring 7, parterre.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Görlitz. Auswärts brieflich.

Wichtig für Schmiede!

Ein Posten starkes oberschles. **Walzeisen, — schwedisch. Eisen** und **Wagenachsen** gegen sofort. Cassa sehr billig verkäuflich. Nähere Auskunft über Dimensionen, Preise 2c. durch die Exped. d. Blattes.

1. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Oktober 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

2. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)